Die Senatorin für Kinder und Bildung **08.05.2017**

Ina Mausolf

Tel.: 361-2649

V o r l a g e Nr. L 77/19

für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 24.05.2017

„Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2014 bis 2017“ – Plenum der Partner am 27.03.2017

A. Problem

Am 27.03.2017 tagte das Plenum der „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung 2014 bis 2017“, um Bilanz über die Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2016 zu ziehen und sich über die Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres und des kommenden Jahres zu verständigen.

B. Lösung / Sachstand

Analog zu den Vorjahren wurde eine gemeinsame erste Einschätzung des „Jour fixe“ der Bremer Vereinbarungen zu den Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2016 (Anlage 1) vorgelegt, die im Wesentlichen auf den Datenerhebungen der Partner (Anlage 2) sowie auf Daten des Bundesinstituts für Berufsbildung beruht. Erstmalig konnten – modellhaft für die Stadt Bremen – Ausführungen zum Verbleib der Schulentlassenen ergänzt werden.
Die Partner der Bremer Vereinbarungen haben sich zusätzlich mit der Aufgabe der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration junger Geflüchteter beschäftigt. Die Vorlage beschreibt erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Geflüchtete“ der Jugendberufsagentur, die von der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven geleitet wird (Anlage 3).

Zu den konkreten Vereinbarungen der Partner gehört die Erstellung einer Studie zu den betrieblichen Ausbildungspotenzialen im Land Bremen, die die Arbeitnehmerkammer Bremen in Auftrag gegeben hat. Nach der Erhebung relevanter Daten bei der Handwerkskammer und der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven steht nun die Durchführung von Interviews an, um qualitative Aspekte zu untersuchen (Anlage 4).

Der Ausschuss „Berufliche Bildung“ der Deputation für Kinder und Bildung, in dessen Sitzung am 27.04.2017 die Unterlagen beraten wurden, bat um ergänzende Informationen zu folgenden Punkten:

1. **Definition „Schulentlassene“, „Absolventinnen/Absolventen“ und „Abgängerinnen/Abgänger“**

   In den Schulstatistiken wird zwischen „Abgängerinnen und Abgängern“, Absolventinnen und Absolventen“ und „Schulentlassenen“ unterschieden:

   - „Schulentlassene“ sind alle Schülerinnen und Schüler des Berichtsschuljahres, die die allgemeinbildenden Schulen mit oder ohne Abschluss verlassen haben.
   - „Absolventinnen/Absolventen“ sind alle Schülerinnen und Schüler des Berichtsschuljahres, die die allgemeinbildenden Schulen mit Abschluss verlassen haben – eingeschlossen werden Schülerinnen und Schüler, die in eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt sind, um einen höherwertigen Abschluss anzustreben.
   - „Abgängerinnen/Abgänger“ sind alle Schülerinnen und Schüler des Berichtsschuljahres, die die Schulart ohne Abschluss verlassen haben und nicht in eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt sind. Abgängerinnen und Abgänger werden nur gezählt, wenn ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt ist.

2. **Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit Jugendlichen, die eine Studienberechtigung erworben haben**

   Aus dem „Datenreport“ des Bundesinstituts für Berufsbildung lassen sich folgende Daten entnehmen: Von den 5.724 zum Ausbildungsbeginn 2013 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Bremen wurden 1.962 mit jungen Studienberechtigten abgeschlossen; das entsprach einer Quote von 34,5 %. Zum Ausbildungsbeginn 2014 waren es 1.941 Studienberechtigte bei insgesamt 5.544 Verträgen (35,5 %). Zum Ausbildungsjahr 2015 lagen dem BIBB im April 2017 noch keine neuen Daten vor.

3. **Durchschnittliche Vertragslösungsquote für das Land Bremen**

   Im „Datenreport“ des Bundesinstituts für Berufsbildung lassen sich dazu folgende Daten finden: 2013 lag die durchschnittliche Vertragslösungsquote über alle Zuständigkeitsbereiche im Land Bremen in Prozent der begonnenen Ausbildungsverträge bei 23,7 %, im Jahr 2014 bei 24,1 %. Für das Jahr 2015 lagen dem BIBB im April 2017 noch keine neuen Daten vor.

4. **Anteil der so genannten „Einpendler/-innen“ an den Jugendlichen, die einen neuen Ausbildungsvertrag abschlossen**

   Zum 30.09.2016 registrierten die zuständigen Stellen 2.211 neue Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung, die mit Jugendlichen aus dem Umland besetzt wurden. Dies sind rund 37,4 % der insgesamt eingetragenen neuen Ausbildungsverhältnisse (5.907).

   Da die Angaben stichtagsbezogen erhoben werden, ist ihre Aussagekraft begrenzt, da der Wohnort der jungen Menschen nur einmal mit dem Eintrag des Ausbildungsverhältnisses von der zuständigen Stelle erfasst wird. Es ist nicht bekannt, wie viele junge Menschen kurz vor oder nach Beginn des Ausbildungsverhältnisses nach Bremen ziehen. Valide Auswertungen sind auf Grundlage dieser Datenlage nicht möglich.

5. **Rückgang der unbesetzten Ausbildungsstellen im Gastronomiebereich**

   Nachdem die in der Geschäftsstatistik der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven für das Berichtsjahr 2014/2015 ausgewiesenen unbesetzten Ausbildungsstellen mit einer Anzahl von insgesamt 400 für das Land Bremen ungewöhnlich hoch waren (im Berichtsjahr 2013/2014 lag die Gesamtzahl bei 203), sind sie im Berichtsjahr 2015/2016 auf insgesamt 138 für das Land Bremen gesunken. Im Gastronomiebereich ging die Anzahl von 73 unbesetzten Ausbildungsstellen im Berichtsjahr 2014/2015 auf 6 unbesetzte Ausbildungsstellen im Berichtsjahr 2015/2016 zurück. Ein Grund für diesen Rückgang, nach dem in der Ausschuss-Sitzung gefragt wurde, konnte nicht ermittelt werden.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Prüfung

keine

Nach wie vor ist die traditionelle Rollenverteilung bei der Berufswahl stark ausgeprägt.

D. Beteiligung

Die Unterlagen zum Plenum wurden unter den Partnern abgestimmt. Der Ausschuss „Berufliche Bildung“ der Deputation für Kinder und Bildung hat die Unterlagen in seiner Sitzung am 27.04.2017 beraten und die Weiterleitung der Vorlage an die Deputation für Kinder und Bildung empfohlen. Die Vorlage ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen abgestimmt.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt die Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 08.05.2017 zur Kenntnis.

In Vertretung

Frank Pietrzok

Staatsrat

Anlagen:

1 Entwicklung des Ausbildungsmarkts 2016
2 Statistik zum Ausbildungsmarkt 2016
3 Sachstand: Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation von geflüchteten jungen Menschen
4 Ausbildungspotenziale in Bremer und Bremerhavener Betrieben

Vorlage zu TOP 2 des Plenums der „Bremer Vereinbarungen“

„Entwicklung des Ausbildungsmarkts 2016“

Aus den erfassten Daten ergeben sich stichwortartig die folgenden Ergebnisse:

- *Die Anzahl der neuen Ausbildungsverhältnisse nach BBiG/HwO ist insgesamt leicht gestiegen (HB: +134, Bhv: -5).*
  - *Die freien Berufe haben zugelegt, die Handwerkskammer auch (in beiden Städten).*
  - *Die Ausbildungsverträge bei der Handelskammer sind in Bremen gestiegen, in Bremerhaven gesunken.*
  - *Die Anzahl der Plätze im Öffentlichen Dienst ist leicht gestiegen.*
  - *Im Rahmen der Ausbildungsgarantie wurden 9 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze im öffentlichen Dienst geschaffen*
  - *Die Anzahl an außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen ist in beiden Städten gesunken, insgesamt um 39 Plätze.*
  - *Die Anzahl der über die Ausbildungsgarantie finanzierten außerbetrieblichen Ausbildungsplätze liegt 2016 bei 32 Plätzen.*
  - *Im Schuljahr 2016/17 wurden zur Umsetzung der Ausbildungsgarantie 93 BQ-Plätze besetzt.*
- *Die Anzahl der schulischen Ausbildungsplätze ist leicht gestiegen (+6). Der Anteil der über die Ausbildungsgarantie finanzierten Plätze blieb annähernd konstant (-2).*
- *Insgesamt ist die Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse auf 7.350 gestiegen.*
- *Die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Stellen ist gestiegen (+197), die Anzahl der unbesetzt gebliebenen Stellen deutlich gesunken (von 400 auf 138 = -262).*
- *Die Anzahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerber/-innen ist insgesamt um 72 gesunken (HB: -208, Bhv: +136).*
- *Insgesamt strebten 4.789 Bewerber/-innen bei der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven (davon 2.735 mit Schulentlassjahr aus den Vorjahren) auf den Ausbildungsmarkt. Davon gelang es 1.786 Personen oder 37,3 %, in Ausbildung einzumünden.*
- *Die – noch vorläufige – Anzahl der Schulentlassenen der allgemeinbildenden öffentlichen und privaten Schulen (= Schüler/-innen des Berichtsschuljahres, die die Schule mit oder*

ohne Abschluss verlassen haben) betrug 6.366; 2.749 von ihnen hatten erfolgreich das Abitur bestanden.

- *Die Anzahl der Einpendler/-innen ist leicht gesunken. Es haben prozentual mehr junge Menschen aus dem Land Bremen ein Ausbildungsverhältnis begonnen. 2.211 Ausbildungsplätze wurden mit Einpendler/-innen aus dem Umland besetzt.*

Alle Angaben stehen unter dem Vorbehalt, dass sich durch weitere Rückmeldungen der Partner die Datenlage noch ändern kann.

In der langfristigen Betrachtung des Bundesinstituts für Berufsbildung wird deutlich, dass die Anzahl der Angebote je 100 der institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten von 71 im Jahr 2009 stetig auf 68 im Jahr 2016 gesunken sind.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt der Ausbildungsmarkt im Land Bremen eine leicht positive Tendenz und setzt damit den Trend von 2015 fort: Nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2014 liegt die Anzahl der neuen Ausbildungsverhältnisse in dualen Berufen nun wieder auf dem Niveau von 2013. Der Anteil der jungen Männer in dualen Ausbildungsverhältnissen überwiegt noch immer deutlich (3.337 m zu 2.570 w). Junge Frauen sind verhältnismäßig häufiger in schulischen Ausbildungen zu finden (755 w zu 373 m). Aus den Zahlen zu schulischen Teilzeitausbildungsverhältnissen geht hervor, dass 26 junge Männer und 71 junge Frauen dieses Angebot in Anspruch nehmen. Die Anzahl der Laufbahnausbildungen im Öffentlichen Dienst stieg ebenfalls, während die Anzahl an schulischen Ausbildungsplätzen annähernd konstant blieb.

Geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten bildet sich in den Zahlen und in der Wahl der Ausbildungsberufe deutlich ab: Junge Frauen gehen – prozentual gesehen – immer noch überwiegend in schulische Ausbildungsberufe, bei den Assistenzberufen (Pflege/sozialpädagogische Assistenz) sind sie erheblich in der Mehrzahl (416 w zu 92 m).

Bremen grenzt sich vom Bundestrend ab, der seit 2011 eine stetig sinkende Anzahl von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zeigt. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Trend auch Bremen erreicht. Hervorzuheben ist weiterhin, dass der Frauenanteil an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Land in allen Zuständigkeitsbereichen (Industrie und Handel, Handwerk, Öffentlicher Dienst, Landwirtschaft, Freie Berufe, Hauswirtschaft und Seeschifffahrt) über dem Bundesdurchschnitt liegt.

In dieser Gesamtschau wird nicht deutlich, dass die Entwicklung in den Städten unterschiedlich verlief: In Bremerhaven wird es zunehmend schwieriger als in Bremen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Mit gemeinsamen Aktionen der Partner und einem Sofortprogramm des Magistrats gelang es, der Tendenz entgegenzuwirken und neue Ausbildungsplätze zu schaffen; gänzlich aufgehoben werden konnte der Trend nicht.

Die Ausbildungsgarantie trug in beiden Städten mit insgesamt 223 Ausbildungsplätzen zu dem Ergebnis bei. Darin enthalten sind neben außerbetrieblichen und schulischen Ausbildungsplätzen auch die Ausbildungsplätze, die durch unterstützende Maßnahmen für die Bewerber/-innen und die Unternehmen besetzt werden konnten. Die Abstimmungsprozesse zwischen den bereit gestellten Ausbildungsplätzen und der Wünschen der Jugendlichen verlaufen teilweise schwierig. Hinzu kommt, dass die öffentlich finanzierten Plätze nachrangig zum betrieblichen Angebot besetzt werden sollen, um dieses nicht zu ersetzen. Damit können die öffentlich finanzierten Plätze nur in einer sehr kurzen Zeitspanne angeboten werden, wenn das Ausbildungsjahr faktisch schon begonnen hat. Dieser Matchingprozess soll in diesem Jahr anders gestaltet werden, um das Angebot besser auszuschöpfen.

Der Bundestrend weist erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss aus. Dabei interessieren sich Studienberechtigte allerdings nur für einen sehr engen Kreis von Berufen. Berufsorientierung an Gymnasien bekommt eine besondere Relevanz.

Wenn sich mehr Abiturientinnen und Abiturienten für eine Ausbildung interessieren, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Marktposition von ausbildungsinteressierten Jugendlichen verschlechtert, die als höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss die Einfache bzw. Erweiterte Berufsbildungsreife haben. Die Handwerkskammer Bremen weist darauf hin, dass dieser Zusammenhang nicht für alle Ausbildungsberufe gilt. In verschiedenen Berufen werden Ausbildungsplätze bevorzugt an Jugendliche mit Mittlerem Schulabschluss vergeben.

Die Auswirkungen der Immigration von jungen Menschen mit Fluchterfahrung auf den Ausbildungsmarkt werden in den nächsten Jahren steigen, eine erste „Welle“ steht zum Ausbildungsjahr 2017/2018 an: Aktuell besuchen noch 1.356 junge Menschen mit Fluchterfahrung Sprachförderklassen oder andere Bildungsgänge des schulischen Übergangssystems, anschließend wird ein Großteil von ihnen einen Ausbildungsplatz suchen.

Die Partner haben 2016 insbesondere ihre Vermittlungsaktivitäten in den beiden Städten verstärkt und verbessert. Zur Erreichung des Ziels der Partner, bis Ende 2017 7.800 Ausbildungsplätze zu besetzen, muss noch ein gutes Stück Weg zurückgelegt werden.

Verbleib der Jugendlichen

Die Frage nach der Anzahl der jungen Bremerinnen und Bremer, die alljährlich einen Ausbildungsplatz suchen, sind ein wichtiges Thema für die Partner der Jugendberufsagentur. Die bestehenden Statistiken beleuchten die Nachfrageseite aus unterschiedlichen Perspektiven, die nicht ohne weiteres zusammengeführt werden können, weil sie jeweils der Logik einer der beteiligten Institutionen folgen. So bezieht sich die KMK-Kennziffer „Schulentlassene“ auf (ehemalige) Schülerinnen und Schüler des allgemeinbildenden Schulsystems eines Jahres im Land Bremen, während die Kennziffer „Bewerber/-innen“ ehemalige Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge und neu hinzugezogene junge Menschen umfasst. Zudem können durch unterschiedliche Erhebungszeitpunkte Abweichungen entstehen. Dieses Problem lässt sich nur auf Basis personengenauer Erhebungen lösen, bei denen individuell für jeden jungen Menschen geklärt wird, zu welchem Zeitpunkt er als Nachfragender auf dem Ausbildungsmarkt in Erscheinung tritt.

Im Rahmen der Kennziffern-Entwicklung für die Jugendberufsagentur wird – modellhaft für die Stadt Bremen – der folgende Ansatz verfolgt (die Zahlen in Klammern weisen den Anteil an jungen Frauen aus):

Als Ausgangsgröße wurde die Anzahl der Schulentlassenen gewählt, die sich aus Schülerinnen und Schülern des Berichtsschuljahres zusammensetzen, die die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen mit oder ohne Abschluss verlassen haben[1]. Aus dem Schuljahr 2014/2015 betrug die Anzahl der Schulentlassenen 5.060 (w: 2.420). Sie lassen sich unterteilen in 2.198 mit Studienberechtigung (w: 1.167) und 2.862 mit anderem oder ohne allgemeinbildendem Abschluss (w: 1.253). Ihr Verbleib im unmittelbaren Anschluss lässt sich zu rund 44,6 % ermitteln:

Von den 2.862 Schulentlassenen, die keine Studienberechtigung erlangten, mündeten 493 (w: 165) bzw. 17,23 % direkt im nächsten Schuljahr (2015/2016) in einer dualen Ausbildung, 212 (w: 82) bzw. 7,41 % in einer schulischen Ausbildung. Weitere 818 (w: 366) bzw. 28,58 %

[1] Die Anzahl der Schulentlassenen ist somit eine „Darunter-Zahl“ der Summe aus Absolventinnen und Absolventen (= Schüler/-innen des Berichtsschuljahres, die die Schulart mit Abschluss verlassen haben – eingeschlossen werden Schüler/-innen, die in eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt sind, um einen höherwertigen Abschluss anzustreben) und der Abgängerinnen und Abgänger (= Schülerinnen und Schüler des Berichtsschuljahres, die die Schulart ohne Abschluss verlassen haben und nicht in eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt sind – Abgängerinnen und Abgänger werden nur gezählt, wenn ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt ist).

besuchten im Anschluss das schulische Übergangssystem, 582 (w: 288) bzw. 20,33 % wechselten in Bildungsgänge zum Erwerb (des theoretischen Teils) einer Fachhoch- bzw. Hochschulzugangsberechtigung.

Insgesamt war damit der Verbleib von 2.105 Schulentlassenen ohne Studienberechtigung (w: 901) bzw. 73,55 % geklärt; über 757 Schulentlassene ohne Studienberechtigung liegen derzeit keine weiteren Informationen vor.

Eine Verlaufsanalyse ab 2009 über sechs Jahre ergab, dass etwa ein Drittel der Schulentlassenen, die keine Studienberechtigung erlangten, direkt im Anschluss an die allgemeinbildende Schule entweder

- in eine duale oder schulische Ausbildung mündeten und diese erfolgreich durchliefen (rund 16.3 %),
- erfolgreich die (Fach-)Hochschulzugangsberechtigung erwarben (rund 13,3 %) oder
- zunächst einen Bildungsgang im schulischen Übergangssystem besuchten, aber direkt im Anschluss daran erfolgreich eine duale oder schulische Ausbildung durchliefen (3,8 %).

Bei den 2.198 Abiturientinnen und Abiturienten liegen nur zu insgesamt 150 (w: 74) jungen Menschen bzw. 6,82 % Informationen vor: 147 (w: 72) bzw. 6,69 % begannen gleich nach der allgemeinbildenden Schule mit einer dualen Ausbildung, 3 (w: 2) bzw. 0,14 % mit einer schulischen. Zu der weit überwiegenden Anzahl von 2.048 Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahrgangs fehlt es an Daten zu ihrem weiteren Verbleib.

Insgesamt ist damit der Verbleib von 2.960 Schulentlassenen unmittelbar im Anschluss an die allgemeinbildende Schule nachvollziehbar; bei 2.100 jungen Menschen (davon 1.343 mit Abitur) ist ein solcher Nachweis nicht eindeutig möglich.

Diese Daten können – da eine personenbezogene Verbleibsklärung derzeit noch nicht möglich ist – in keinen eindeutigen Bezug zu den Daten anderer Institutionen gesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

Tabelle		Seite
1	**Übersicht**	
1.1	Angebotsseite	1
1.2	Nachfrageseite	2
2	**Duale Ausbildungsverhältnisse**	
2.1	Neue Ausbildungsverhältnisse, -betriebe, -plätze	3
2.2	Neue Umschulungsverhältnisse und Einpendler/-innen	5
2.3	Neue Ausbildungsverhältnisse nach § 66 BBiG/ § 42 HwO, duales Studium	6
2.4	Entwicklung einzelner Berufsgruppen und Gewerke - Handelskammer - IHK für Bremen und Bremerhaven	7
2.5	Entwicklung einzelner Berufsgruppen und Gewerke - Handwerkskammer	8
2.6	Auspendler/-innen bei den Kammern im Umland	9
2.7	Vertragslösungsquoten nach Zuständigkeitsbereichen	9
3	**Öffentlicher Dienst**	
3.1	Die Senatorin für Finanzen	10
3.2	Magistrat der Stadt Bremerhaven	11
4	**Schulentlassene, Absolventinnen/Absolventen, Abgänger/-innen**	
4.1	Schulentlassene	12
4.1.1	Schulentlassene öffentlicher allgemeinbildender Schulen ohne Erwachsenenschule	12
4.1.2	Schulentlassene privater allgemeinbildender Schulen ohne Erwachsenenschule	12
4.2	Abgänger/-innen allgemeinbildender Schulen ohne Abschluss	12
4.3	Absolventinnen und Absolventen öffentlicher berufsbildender Schulen mit Abschluss	12
4.4	Abgänger/-innen von öffentlichen berufsbildenden Schulen ohne Abschluss	12
4.5	Verbleib von Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender öffentlicher und privater Schulen	13
4.6	Übergänge in öffentliche berufliche Schulen	13
4.7	Bevölkerung 15 bis unter 18 Jahren des Vorjahres	13
4.8.1	Zukünftige Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen (Stadtgemeinde Bremen)	14
4.8.2	Zukünftige Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen (Land Bremen)	14
5	**Schulische Ausbildung**	
5.1	Die Senatorin für Bildung	
5.1.1	Berufsfachschulen	15
5.1.2	Erzieher/-innen (nachrichtlich)	16
5.2	Die Senatorin für Soziales: Altenpflege	16
5.3	Die Senatorin für Gesundheit	
5.3.1	Rettungsassistenz	17
5.3.2	Kranken- und Kinderkrankenpflege	17
5.3.3	Pflegehilfe	17
5.4	Plätze in der Bremer Qualifizierung	
5.4.1	Teilnehmer/-innen	18
5.4.2	Verbleib	18
6	**Statistik der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven**	
6.1	Einstiegsqualifizierung	19
6.2	Plätze/Teilnehmende (SGB II und III in Bremen und Bremerhaven) in Maßnahmen	21
6.3	Gesamtübersicht: gemeldete Stellen und Bewerber/-innen	22
6.4	Unbesetzte Ausbildungsstellen im Land Bremen	23
6.5	Altersstruktur der gemeldeten Bewerber/-innen	25
6.6	Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	26
6.7	Verbleib der Bewerber/-innen	27

1. Übersicht

Plenum am 27.03.2017

1.1 Angebotsseite

	2016					2015				
	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Gesamtzahl der Ausbildungsplätze	**6.058**	**82,4**	**1.292**	**17,6**	**7.350**	**5.863**	**81,7**	**1.313**	**18,3**	**7.176**
neue Ausbildungsverhältnisse nach BBiG/HwO	4.858	82,2	1.049	17,8	5.907	4.724	81,8	1.054	18,2	5.778
davon dual beim AFZ Ausbildungsgarantie	9	100,0	0	0,0	9					
davon außerbetriebliche Ausbildungsplätze	*190*	*75,7*	*61*	*24,3*	*251*	*204*	*70,3*	*86*	*29,7*	*290*
davon außerbetrieblich Ausbildungsgarantie	*13*	*40,6*	*19*	*59,4*	*32*	*25*	*55,6*	*20*	*44,4*	*45*
schulische Ausbildungsplätze	912	80,9	216	19,1	1.128	894	79,7	228	20,3	1.122
davon Plätze Ausbildungsgarantie	*43*	*100,0*	*0*	*0,0*	*43*	*45*	*100,00*	*0*	*0,00*	*45*
Laufbahnausbildung im Öffentlichen Dienst	288	91,4	27	8,6	315	245	88,8	31	11,2	276
bei den Agenturen gemeldete Stellen	4.011	77,1	1.193	22,9	5.204	3.824	76,4	1.183	23,6	5.007
davon unbesetzt	*110*	79,7	*28*	20,3	138	*312*	*78,0*	*88*	*22,0*	*400*

BBiG: Berufsbildungsgesetz
HwO: Handwerksordnung

	2016					2015				
	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Schulentlassene allgemeinbildender Schulen ohne Abitur*	2.862	79,2	753	20,8	3.615	2.936	81,4	670	18,6	3.606
Schulentlassene allgemeinbildender Schulen mit Abitur*	2.205	80,2	544	19,8	2.749	2.268	79,8	573	20,2	2.841
"Einpendler/-innen"°					2.211					2.209
Bewerber/-innen bei der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven	3.415	71,3	1.374	28,7	4.789	3.623	74,5	1.238	25,5	4.861
davon mit SEJ: Vorjahr oder früher	*2.065*	*75,5*	*670*	*24,5*	*2.735*	*1.944*	*77,1*	*577*	*22,9*	*2.521*
davon in ungeförderte Ausbildung gemündet	*1.118*	*72,4*	*427*	*27,6*	*1.545*	*1.127*	*74,8*	*379*	*25,2*	*1.506*
davon Frauen	*1.436*	*72,0*	*559*	*28,0*	*1.995*	*1.539*	*75,2*	*508*	*24,8*	*2.047*
davon Anteil Ausländer/-innen	*640*	*80,7*	*153*	*19,3*	*793*	*649*	*82,3*	*140*	*17,7*	*789*
davon Alter: 20 bis 25 Jahre	*1.559*	*74,7*	*529*	*25,3*	*2.088*	*1.550*	*78,2*	*433*	*21,8*	*1.983*
davon Alter: 20 bis 25 Jahre, Frauen	*678*	*76,7*	*206*	*23,3*	*884*	*686*	*79,6*	*176*	*20,4*	*862*
davon Alter, 20 bis 25 Jahre, SEJ: Vorjahr oder früher	*1.287*	*74,5*	*440*	*25,5*	*1.727*	*1.241*	*77,7*	*357*	*22,3*	*1.598*

FHR: Fachhochschulreife
SEJ: Schulentlassjahr
* vorläufige Daten aus öffentlichen und privaten Schulen, ohne Nichtschüler/-innen, ohne Erwachsenenschulen
°Soweit möglich, wurden die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsverhältnissen, die mit Jugendlichen aus dem Umland besetzt wurden, den Städten zugeordnet. Die Angaben, die nicht aufteilbar waren, wurden in der Gesamtsumme berücksichtigt.

2. Duale Ausbildungsverhältnisse

Plenum am 27.03.2017

2.1 Neue Ausbildungsverhältnisse

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Ausbildungsbetriebe		Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Ausbildungsplätze		Veränderungen von 2015 auf 2016	
	30.09.2016			30.09.2015												
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	30.09.2016	30.09.2015	abs.	in %	30.09.2016	30.09.2015	abs.	in %
Ärztekammer	**4**	**176**	**180**	**6**	**142**	**148**	**32**	**21,6**	**0**	**4**	**-4**	**-100,0**	**0**	**4**	**-4**	**100,0**
davon Stadt Bremen	2	141	143	3	115	118	25	21,2		2	-2	-100,0		3	-3	100,0
davon Stadt Bremerhaven	2	35	37	3	27	30	7	23,3		2	-2	-100,0		1	-1	100,0
Zahnärztekammer	**1**	**154**	**155**	**0**	**134**	**134**	**21**	**15,7**	**6**	**8**	**-2**	**-25,0**	**21**	**12**	**9**	**75,0**
davon Stadt Bremen	1	134	135	0	114	114	21	18,4	6	7	-1	-14,3	20	11	9	81,8
davon Stadt Bremerhaven	0	20	20	0	20	20	0	0,0	0	1	-1	-100,0	1	1	0	0,0
Tierärztekammer	**1**	**20**	**21**	**0**	**24**	**24**	**-3**	**-12,5**	**2**	**3**	**-1**	**0,0**	**2**	**1**	**1**	**100,0**
davon Stadt Bremen	1	20	21	0	24	24	-3	-12,5	2	3	-1	0,0	2	1	1	100,0
davon Stadt Bremerhaven	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Apothekerkammer	**2**	**18**	**20**	**1**	**8**	**9**	**11**	**122,2**	**0**	**9**	**-9**	**-100,0**	**0**	**9**	**-9**	**-100,0**
davon Stadt Bremen	2	14	16	1	6	7	9	128,6		7	-7	-100,0		7	-7	-100,0
davon Stadt Bremerhaven	0	4	4	0	2	2	2	100,0		2	-2	-100,0		2	-2	-100,0
Rechtsanwaltskammer	**1**	**76**	**77**	**4**	**60**	**64**	**13**	**20,3**	**10**	**11**	**-1**	**-9,1**	**39**	**44**	**-5**	**-11,4**
davon Stadt Bremen	1	63	64	4	50	54	10	18,5	10	10	0	0,0	32	38	-6	-15,8
davon Stadt Bremerhaven	0	13	13	0	10	10	3	30,0	0	1	-1	-100,0	7	6	1	16,7
Steuerberaterkammer	**27**	**44**	**71**	**27**	**46**	**73**	**-2**	**-2,7**	**8**	**5**	**3**	**60,0**	**7**	**17**	**-10**	**-58,8**
davon Stadt Bremen	24	31	55	18	36	54	1	1,9	6	5	1	20,0	5	8	-3	-37,5
davon Stadt Bremerhaven	3	13	16	9	10	19	-3	-15,8	2	0	2	0,0	2	9	-7	-77,8
Landwirtschaftskammer	**13**	**38**	**51**	**54**	**10**	**64**	**-13**	**-20,3**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	
Landwirtschaft	***3***	***1***	***4***	***4***	***3***	***7***	-3	-42,9			0		0	0	0	
davon Bremen	3	1	4	4	3	7	-3	-42,9			0				0	
davon Bremerhaven	0	0	0	0	0	0	0	0,0			0				0	
Gartenbau	***10***	***37***	***47***	***50***	***7***	***57***	-10	-17,5			0		***0***	***0***	0	
davon Bremen	8	25	33	34	4	38	-5	-13,2			0				0	
davon Bremerhaven	2	12	14	16	3	19	-5	-26,3			0				0	

2. Duale Ausbildungsverhältnisse

Plenum am 27.03.2017

2.1 Neue Ausbildungsverhältnisse

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Ausbildungsbetriebe		Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Ausbildungsplätze		Veränderungen von 2015 auf 2016	
	30.09.2016			30.09.2015												
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	30.09.2016	30.09.2015	abs.	in %	30.09.2016	30.09.2015	abs.	in %
Handwerkskammer	**902**	**380**	**1.282**	**855**	**382**	**1.237**	**45**	**3,6**	**111**	**76**	**35**	**46,1**	**170**	**129**	**41**	**31,8**
davon Stadt Bremen	685	293	978	643	318	961	17	1,8	92	86	6	7,0	98	90	8	8,9
davon Stadt Bremerhaven	217	87	304	212	64	276	28	10,1	19	23	-4	-17,4	72	39	33	84,6
Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	**2.338**	**1.525**	**3.863**	**2.325**	**1.532**	**3.857**	**6**	**0,2**	**189**	**44**	**145**	**329,5**	**218**	**44**	**174**	**395,5**
davon Stadt Bremen	**1.963**	**1.277**	**3.240**	**1.943**	**1.252**	**3.195**	**45**	**1,4**	**151**		**151**		**177**		**177**	
davon Stadt Bremerhaven	**375**	**248**	**623**	**382**	**280**	**662**	**-39**	**-5,9**	**38**	**44**	**-6**	**-13,6**	**41**	**44**	**-3**	**-6,8**
Die Senatorin für Finanzen*	**44**	**125**	**169**	**40**	**112**	**152**	**17**	**11,2**								
Magistrat Bremerhaven*	**4**	**14**	**18**	**3**	**13**	**16**	**2**	**12,5**								

* als zuständige Stelle

Summe Bremen	2.734	2.124	4.858	2.690	2.034	4.724	134	2,8	267	120	147	122,5	334	158	176	111,4
Summe Bremerhaven	603	446	1.049	625	429	1.054	-5	-0,5	59	73	-14	-19,2	123	102	21	20,6
Land Bremen	**3.337**	**2.570**	**5.907**	**3.315**	**2.463**	**5.778**	**129**	**2,2**	**326**	**193**	**133**	**68,9**	**457**	**260**	**197**	**75,8**

2. Duale Ausbildungsverhältnisse Plenum am 27.03.2017

2.2 Neue Umschulungsverhältnisse und Einpendler/-innen

	neue Umschulungsverhältnisse**						Einpendler/-innen***					
	30.09.2016			30.09.2015			30.09.2016			30.09.2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Ärztekammer	**0**	**5**	**5**	**0**	**2**	**2**	**0**	**59**	**59**	**0**	**53**	**53**
davon Stadt Bremen	0	3	3	0	1	1	0	46	46	0	45	45
davon Stadt Bremerhaven	0	2	2	0	1	1	0	13	13	0	8	8
Zahnärztekammer	**0**	**1**	**1**	**0**	**1**	**1**			**0**	**1**	**5**	**6**
davon Stadt Bremen	0	1	1	0	1	1						
davon Stadt Bremerhaven	0	0	0	0	0	0						
Tierärztekammer	**0**	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**8**	**9**	**0**	**7**	**7**
davon Stadt Bremen	0	0	0	0	0	0	1	8	9	0	7	7
davon Stadt Bremerhaven	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Apothekerkammer	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5**	**0**	**5**	**1**	**0**	**1**
davon Stadt Bremen	0	0	0	0	0	0	4	0	4	1	0	1
davon Stadt Bremerhaven	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Rechtsanwaltskammer	**0**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**	**37**	**38**	**0**	**26**	**29**
davon Stadt Bremen	0	0	1	0	0	0	1	34	35	3	19	22
davon Stadt Bremerhaven	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	7	7
Steuerberaterkammer	**12**	**24**	**36**	**12**	**17**	**29**	**16**	**20**	**36**	**9**	**16**	**25**
davon Stadt Bremen	12	24	36	12	17	29	14	15	29	5	12	17
davon Stadt Bremerhaven	0	0	0	0	0	0	2	5	7	4	4	8
Landwirtschaftskammer	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**1**	**0**	**0**	**0**
Landwirtschaft	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**			***0***			***0***
davon Bremen			0			0						
davon Bremerhaven			0			0						
Gartenbau	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	***1***		***1***			***0***
davon Bremen			0			0						
davon Bremerhaven			0			0						
Handwerkskammer	**0**	**0**	**0**	**68**	**27**	**95**	**191**	**104**	**295**	**170**	**118**	**288**
davon Stadt Bremen			0	60	24	84	132	82	214	122	96	218
davon Stadt Bremerhaven			0	8	3	11	59	22	81	48	22	70
Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	**209**	**202**	**411**	**223**	**177**	**400**	**0**	**0**	**1.685**	**0**	**0**	**1.723**
davon Stadt Bremen	171	190	361	189	165	354			1.462			1.458
davon Stadt Bremerhaven	38	12	50	34	12	46			223			265
Die Senatorin für Finanzen*			**0**			**0**	**18**	**57**	**75**	**12**	**57**	**69**
Magistrat Bremerhaven*			**0**			**0**	**2**	**6**	**8**	**2**	**6**	**8**

* als zuständige Stelle

** bei den Kammern gemeldete neue Umschulungsverhältnisse, **die nicht in den neuen Ausbildungs-**verhältnissen der vorangehenden Tabelle enthalten sind

*** bei den Kammern gemeldete **neue** Ausbildungsverhältnisse, die mit Jugendlichen aus dem Umland besetzt wurden

Summe Bremen	183	218	402	261	208	469			1.875			
Summe Bremerhaven	38	15	53	42	16	58			336			
Land Bremen	**221**	**233**	**455**	**303**	**224**	**527**			**2.211**			**2.209**

2. Duale Ausbildungsverhältnisse Plenum am 27.03.2017

2.3 Neue Ausbildungsverhältnisse nach § 66 BBiG/ § 42m HwO, duales Studium

	neue Ausbildungsver-verhältnisse insgesamt	davon: gemäß § 66 BBiG/§ 42m HwO**		davon: duales Studium**	
	30.09.2016	30.09.2016		30.09.2016	
	ges.	abs.	%	abs.	%
Ärztekammer	**180**		**0,0**		**0,0**
Zahnärztekammer	**155**		**0,0**		**0,0**
Tierärztekammer	**21**		**0,0**		**0,0**
Apothekerkammer	**20**		**0,0**		**0,0**
Rechtsanwaltskammer	**77**		**0,0**		**0,0**
Steuerberaterkammer	**71**	**0**	**0,0**	**4**	**5,6**
männlich	*27*	*0*	*0,0*	*1*	*3,7*
weiblich	*44*	*0*	*0,0*	*3*	*6,8*
Landwirtschaftskammer	**51**		**0,0**	**0**	**0,0**
Landwirtschaft	***4***		0,0		0,0
Gartenbau	***47***		0,0		0,0
Handwerkskammer	**1.282**	**57**	**4,4**	**0**	**0,0**
männlich	*902*	*46*	*5,1*	*0*	0,0
weiblich	*380*	*11*	*2,9*	*0*	0,0
Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	**3.863**	38	1,0		0,0
Die Senatorin für Finanzen*	**169**		**0,0**		**0,0**
Magistrat Bremerhaven*	**18**		**0,0**		**0,0**

* als zuständige Stelle

** Es gingen nicht von allen zuständigen Stellen Meldungen ein.

Land Bremen	**5.907**	**95**	**5**	**4**	**6**

2.4 Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	Stadt Bremen 30.09.2016			Stadt Bremen 30.09.2015			Veränderungen von 2015 auf 2016	
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	abs.	in %
Metalltechnik	401	52	453	370	52	422	31	7,3
Elektrotechnik	308	31	339	286	29	315	24	7,6
Bau, Steine, Erden	73	8	81	95	9	104	-23	-22,1
Chemie, Physik, Biologie	17	8	25	21	13	34	-9	-26,5
Holz	10	1	11	10	1	11	0	0,0
Papier, Druck	24	18	42	24	19	43	-1	-2,3
Leder, Textil, Bekleidung	3	2	5	5	1	6	-1	-16,7
Nahrung und Genuss	18	12	30	20	8	28	2	7,1
gew. Sonderberufe nach BBiG	2	1	3	19	1	20	-17	-85,0
kfm. Sonderberufe nach BBiG	15	23	38	47	19	66	-28	-42,4
Industrie	52	62	114	54	62	116	-2	-1,7
Handel	273	328	601	281	325	606	-5	-0,8
Banken	29	28	57	31	40	71	-14	-19,7
Versicherung	32	28	60	21	30	51	9	17,6
Hotel- und Gaststättengewerbe	134	147	281	121	145	266	15	5,6
Verkehrs- und Transportgewerbe	200	181	381	221	163	384	-3	-0,8
Sonstige Berufe	372	347	719	349	222	571	148	25,9
davon Kauffrau/-mann für Büromanagement	*88*	*199*	287	*67*	*165*	232	55	23,7
davon Fachlagerist	*35*	*5*	40	*46*	*3*	49	-9	-18,4
davon Fachkraft für Lagerlogistik	*140*	*14*	154	*131*	*16*	147	7	4,8

2.4 Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	Stadt Bremerhaven 30.09.2016			Stadt Bremerhaven 30.09.2015			Veränderungen von 2015 auf 2016	
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	abs.	in %
Metalltechnik	69	2	71	78	4	82	-11	-13,4
Elektrotechnik	45	4	49	50	2	52	-3	-5,8
Bau, Steine, Erden	10	1	11	9	4	13	-2	-15,4
Chemie, Physik, Biologie	1	4	5	2	8	10	-5	-50,0
Holz	4	0	4	4	0	4	0	0,0
Papier, Druck	3	2	5	1	5	6	-1	-16,7
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Nahrung und Genuss	4	7	11	3	7	10	1	10,0
gew. Sonderberufe nach BBiG	0	0	0	0	0	0	0	0,0
kfm. Sonderberufe nach BBiG	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Industrie	8	15	23	9	11	20	3	15,0
Handel	89	85	174	67	85	152	22	14,5
Banken	6	6	12	7	20	27	-15	-55,6
Versicherung	4	1	5	4	3	7	-2	-28,6
Hotel- und Gaststättengewerbe	43	47	90	34	46	80	10	12,5
Verkehrs- und Transportgewerbe	28	21	49	35	16	51	-2	-3,9
Sonstige Berufe	61	53	114	64	44	108	6	5,6
davon Kauffrau/-mann für Büromanagement	*10*	*35*	45	*7*	*35*	42	3	7,1
davon Fachlagerist	*7*	*1*	8	*15*	*2*	17	-9	-52,9
davon Fachkraft für Lagerlogistik	*27*	*2*	29	*31*	*1*	32	-3	-9,4

2.5 Handwerkskammer Bremen	Stadt Bremen 30.09.2016			Stadt Bremen 30.09.2015			Veränderungen von 2015 auf 2016	
	regulär	verkürzt	gesamt	regulär	verkürzt	gesamt	abs.	in %
Maler und Lackierer	47	8	55	56	6	62	-7	-11,3
Anlagenmechaniker SHK	75	11	86	69	15	84	2	2,4
Kfz.-Mechatroniker	104	6	110	91	10	101	9	8,9
Elektroniker, FR Energie- und Gebäudet.	71	6	77	68	6	74	3	4,1
Elektroniker, FR Inform.- und Telekom.-Technik	3	0	3	1	0	1	2	200,0
Tischler	34	5	39	25	6	31	8	25,8
Friseur	108	20	128	98	19	117	11	9,4
Zahntechniker	19	3	22	13	0	13	9	69,2
Augenoptiker	14	0	14	17	1	18	-4	-22,2
Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk	32	6	38	42	6	48	-10	-20,8
davon Bäckerei	*23*	*5*	28	*33*	*0*	33	-5	-15,2
davon Fleischerei	*5*	*0*	5	*6*	*3*	9	-4	-44,4
davon Konditorei	*4*	*1*	5	*3*	*3*	6	-1	-16,7

2.5 Handwerkskammer Bremen	Stadt Bremerhaven 30.09.2016			Stadt Bremerhaven 30.09.2015			Veränderungen von 2015 auf 2016	
	regulär	verkürzt	gesamt	regulär	verkürzt	gesamt	abs.	in %
Maler und Lackierer	15	2	17	18	7	25	-8	-32,0
Anlagenmechaniker SHK	25	3	28	23	4	27	1	3,7
Kfz.-Mechatroniker	34	1	35	29	2	31	4	12,9
Elektroniker, FR Energie- und Gebäudet.	24	7	31	28	2	30	1	3,3
Elektroniker, FR Inform.- und Telekom.-Technik	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Tischler	5	1	6	6	0	6	0	0,0
Friseur	25	8	33	25	4	29	4	13,8
Zahntechniker	2	1	3	3	0	3	0	0,0
Augenoptiker	6	0	6	5	0	5	1	20,0
Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk	15	4	19	10	3	13	6	46,2
davon Bäckerei	*13*	*4*	17	*7*	*3*	10	7	70,0
davon Fleischerei	*2*	*0*	2	*3*	*0*	3	-1	-33,3
davon Konditorei	*0*	*0*	0	*0*	*0*	0	0	0,0

2.6 Auspendler/-innen

"Auspendler/-innen"*	30.09.2016			30.09.2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.
Apothekerkammern			0	0	0	0
Ärztekammern			0	0	4	4
Handelskammern			0	146	75	221
Handwerkskammern			0	57	21	78
Landwirtschaftskammern			0	9	5	14
Rechtsanwaltskammern			0	0	1	1
Steuerberaterkammern	1	3	4	1	4	5
Tierärztekammern			0	0	0	0
Zahnärztekammern			0	0	0	0
Summe	**1**	**3**	**4**	**213**	**110**	**323**

* laut Umfrage bei Kammern im Umland: bei den Kammern eingetragene neue Ausbildungsverhältnisse, die mit Jugendlichen aus dem Land Bremen besetzt wurden.

2.7 Vertragslösungsquoten nach Zuständigkeitsbereichen im Land Bremen

	2015	2014	2013
Industrie und Handel		21,4%	20,3%
Handwerk		38,1%	37,4%
Öffentlicher Dienst		6,4%	8,2%
Landwirtschaft		7,6%	0,0%
Freie Berufe		17,2%	22,7%
Hauswirtschaft		20,5%	21,7%

3.1 Die Senatorin für Finanzen

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	30.09.2016			30.09.2015					30.09.2016			30.09.2015			30.09.2016			30.09.2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Bereich: Hauswirtschaft	**3**	**43**	**46**	**5**	**46**	**51**	**-5**	**-9,8**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**11**	**12**
Hauswirtschafter/in	0	18	18	1	17	18	0	0,0	0	0	0	0	0	0			0	0	0	0
Fachpraktiker/-in der Hauswirtschaft	3	25	28	4	29	33	-5	-15,2	0	0	0	0	0	0			0	1	11	12
Bereich: Öffentlicher Dienst	**41**	**82**	**123**	**35**	**66**	**101**	**22**	**21,8**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe	3	1	4	3	3	6	-2	-33,3			0			0			0			0
Fachangestellte/r f. Medien- u. Inform.-Dienste	3	6	9	4	6	10	-1	-10,0			0			0			0			0
Justizfachangestellte	5	20	25	0	9	9	16	177,8			0			0			0			0
Kaufmann/-frau für Büromanagement	1	9	10	5	12	17	-7	100,0			0			0			0			0
Sozialversicherungsfachangestellte	5	12	17	3	14	17	0	0,0			0			0			0			0
Vermessungstechniker/in	1	6	7	5	1	6	1	16,7			0			0			0			0
Verwaltungsfachangestellte	23	28	51	15	21	36	15	41,7			0			0			0			0

Laufbahnausbildung im öffentl. Dienst des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt	**43**	**20**	**63**	**44**	**18**	**62**	**1**	**1,6**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Fachrichtung: Feuerwehr	26	0	26	31	1	32	-6	-18,8			0			0			0			0
Fachrichtung: Justiz, Justizvollzug	12	5	17	9	3	12	5	41,7			0			0			0			0
Fachrichtung: Steuerverwaltung	5	15	20	4	14	18	2	100,0												
Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt	**120**	**105**	**225**	**103**	**80**	**183**	**42**	**23,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Fachrichtung: Allgemeine Dienste	16	38	54	26	34	60	-6	-10,0			0			0			0			0
Fachrichtung: Polizei	97	43	140	66	34	100	40	40,0			0			0			0			0
Fachrichtung: Justiz	1	10	11	4	4	8	3	37,5			0			0			0			0
Fachrichtung: Steuerverwaltung	6	14	20	7	8	15	5	33,3			0			0			0			0
GESAMT	**163**	**125**	**288**	**147**	**98**	**245**	**43**	**17,6**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Praktika im Anerkennungsjahr im öffentlichen Dienst des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

Erzieher/-innen	14	96	**110**	18	87	**105**	5	4,8						0						0
Sozialarbeiter/innen	13	58	**71**	13	42	**55**	16	29,1						0						0

3.2 Magistrat der Stadt Bremerhaven

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	30.09.2016			30.09.2015					30.09.2016			30.09.2015			30.09.2016			30.09.2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Bereich: Öffentlicher Dienst	**4**	**14**	**18**	**3**	**13**	**16**	**2**	**12,5**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2**	**6**	**8**	**2**	**6**	**8**
Verwaltungsfachangestellte	4	14	**18**	3	13	**16**	2	12,5	0	0	0	0	0	0	2	6	8	2	6	8

Laufbahnausbildung im öffentl. Dienst der Stadtgemeinde Bremerhaven

Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt	**8**	**0**	**8**	**6**	**0**	**6**	**2**	**33,3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**7**	**0**	**7**	**5**	**0**	**5**
Fachrichtung: Feuerwehr	8	0	8	6	0	6	2	33,3	0	0	0	0	0	0	7	0	7	5	0	5
Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt	**11**	**8**	**19**	**15**	**10**	**25**	**-6**	**-24,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**6**	**6**	**12**	**11**	**6**	**17**
Fachrichtung: Allgemeine Dienste	1	3	4	2	3	5	-1	-20,0	0	0	0	0	0	0	1	2	3	2	2	4
Fachrichtung: Polizei	10	5	15	13	7	20	-5	-25,0	0	0	0	0	0	0	5	4	9	9	4	13
Fachrichtung: Feuerwehr	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	**19**	**8**	**27**	**21**	**10**	**31**	**-4**	**-12,9**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**13**	**6**	**19**	**16**	**6**	**22**

Praktika im Anerkennungsjahr beim Magistrat der Stadt Bremerhaven

Erzieher/-innen	7	22	**29**	10	28	**38**	-9	-23,7	0	0	0	0	0	0	0	4	4	2	5	7
Sozialarbeiter/innen	3	5	**8**	0	4	**4**	4	100,0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	2	3

4.1.1 Schulentlassene öffentlicher allgemeinbildender Schulen ohne Erwachsenenschule	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Mit Abi	844	1.037	1.881	917	1.052	1.969	233	311	544	235	338	573	1.077	1.348	2.425	1.152	1.390	2.542
ohne Abi	1.525	1.175	2.700	1.519	1.198	2.717	373	343	716	342	305	647	1.898	1.518	3.416	1.861	1.503	3.364
Anteil an Bevölkerung mit Abitur	29,6%	42,3%	35,4%	34,5%	43,3%	38,7%	39,6%	54,6%	47,0%	43,1%	60,9%	52,1%	31,3%	44,6%	37,5%	35,9%	46,6%	41,1%
Anteil an Bevölkerung ohne Abitur	53,4%	47,9%	50,9%	57,1%	49,3%	53,4%	63,4%	60,2%	61,8%	62,8%	55,0%	58,8%	55,1%	50,2%	52,8%	58,1%	50,4%	54,3%

4.1.2 Schulentlassene privater allgemeinbildender Schulen ohne Erwachsenenschule	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Mit Abi	162	162	324	149	150	299	0	0	0	0	0	0	162	162	324	149	150	299
ohne Abi	87	75	162	135	84	219	21	16	37	13	10	23	108	91	199	148	94	242
Anteil an Bevölkerung mit Abitur	5,7%	6,6%	6,1%	5,6%	6,2%	5,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	4,7%	5,4%	5,0%	4,6%	5,0%	4,8%
Anteil an Bevölkerung ohne Abitur	3,0%	3,1%	3,1%	5,1%	3,5%	4,3%	3,6%	2,8%	3,2%	2,4%	1,8%	2,1%	3,1%	3,0%	3,1%	4,6%	3,1%	3,9%

4.2 Abgängerinnen und Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Abschluss	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Anzahl	196	141	337	211	133	344	50	50	100	56	47	103	246	191	437	267	180	447
Anteil dieser Jugendlichen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in %	7,0%	5,7%	6,4%	7,9%	5,5%	6,8%	8,7%	8,7%	8,6%	10,3%	8,5%	9,4%	7,3%	6,3%	6,8%	8,3%	6,0%	7,2%

4.3 Absolventinnen und Absolventen öffentlicher berufsbildender Schulen mit Abschluss	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Duale Ausbildung	2.008	1.658	3.672	2.146	1.734	3.880	508	350	858	545	410	955	2.516	2.008	4.530	2.691	2.144	4.835
Vollzeitschulische Ausbildung	200	313	513	210	341	551	17	109	126	35	108	143	217	422	639	245	449	694
Übergangssystem	443	368	817	472	365	837	160	146	306	206	136	342	603	514	1.123	678	501	1.179
Erwerb von AHR/FHR	453	412	865	497	461	958	91	110	201	88	105	193	544	522	1.066	585	566	1.151

4.4 Abgängerinnen/Abgänger von öffentlichen berufsbildenden Schulen ohne Abschluss	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Duale Ausbildung	132	86	218	170	89	259	73	32	105	59	27	86	205	118	323	229	116	345
Vollzeitschulische Ausbildung	13	10	23	10	10	20	1	0	1	0	3	3	14	10	24	10	13	23
Übergangssystem	236	156	392	257	181	438	113	94	207	85	77	162	349	250	599	342	258	600
Erwerb von AHR/FHR	100	59	159	104	102	206	17	13	30	15	5	20	117	72	189	119	107	226

4.5 Verbleib von Absolventinnen/Absolventen allgemeinbildender öffentl. und privater Schulen*	Bremen						Bremerhaven					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Absolventinnen und Absolventen**	2.736	2.579	5.315	2.975	2.771	5.746	673	722	1.395	645	698	1.343
Übergänge in öffentl. berufl. Schulen	1.255	963	2.218	1271	984	2.255	298	261	559	286	266	552
Übergänge in allgemeinbild. Schulen***	118	130	248	255	287	542	67	68	135	68	55	123
Übergänge insgesamt	1.373	1.093	2.466	1.526	1.271	2.797	365	329	694	354	321	675
Übergänge in %	50,2	42,4	46,4	51,3	45,9	48,7	54,2	45,6	49,7	54,9	46,0	50,3
Abiturientinnen und Abiturienten	1.006	1.199	2.205	1.066	1.202	2.268	233	311	544	235	338	573
Abiturientinnen und Abiturienten in %	36,8	46,5	41,5	35,8	43,4	39,5	34,6	43,1	39,0	36,4	48,4	42,7
Übergänge in öffent. berufl. Schulen in % der Bevölkerung 15 bis 18 Jahre des Vorjahres	43,9%	39,3%	41,8%	47,8%	40,5%	44,3%	50,7%	45,8%	48,3%	52,5%	47,9%	50,2%
Übergänge insg. in allg.bild. oder berufl. Schulen in % der Bevölkerung 15 bis 18 Jahre des Vorjahres	48,1%	44,6%	46,4%	57,4%	52,3%	55,0%	62,1%	57,7%	59,9%	62,7%	60,3%	61,6%

* ohne Nichtschüler/-innen-Prüfungen und ohne Absolventen der Erwachsenenschule
** in Bremerhaven nur AbsolventInnen der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen
*** Übergänge aus Oberschulen in gymnasiale Oberstufe an durchgängigen Gymnasien

Der Rückgang der (vorläufigen) Anzahl der Absolventinnen und Absolventen liegt darin begründet, dass die Oberschulstandorte vermehrt eigene gymnasiale Oberstufen haben, in die die Schülerinnen und Schüler direkt wechseln, so dass sie nicht aus- und an einem Gymnasium wieder eingeschult werden und somit nicht als „Absolventinnen/Absolventen" in die Statistik aufgenommen werden.

4.6 Übergänge in öffentliche berufliche Schulen	Bremen						Bremerhaven					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Ausbildungsvorb. Bildungsgang/Vollzeit	181	114	295	155	126	281	72	69	141	92	71	163
einjährige Berufsfachschule	181	117	298	205	156	361	76	54	130	57	62	119
Fachoberschule/Teilzeit	26	71	97	21	39	60	25	19	44	17	26	43
Fachoberschule/Vollzeit	54	63	117	57	63	120	3	2	5	0	0	0
berufliches Gymnasium	97	117	214	88	114	202	13	11	24	8	16	24
duale Berufsschule	368	215	583	385	239	624	76	60	136	81	53	134
Vorpraktikum Fachschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Fachschule Gesundheitswesen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fachschule Soziales	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
Berufsfachschule mehrjährig	229	181	410	260	158	418	26	45	71	30	35	65
darunter doppelqualifizierend	40	11	51	41	12	53	0	0	0	0	3	3
Ausbildungsvorb. Bildungsgang/Teilzeit	119	84	203	100	89	189	7	1	8	1	2	3
Gesamt	**1.255**	**963**	**2.218**	**1.271**	**984**	**2.255**	**298**	**261**	**559**	**286**	**266**	**552**

4.7 Bevölkerung 15 bis unter 18 Jahren des Vorjahres	Bremen						Bremerhaven						Land Bremen					
	2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015			2016 (vorläufig)			2015		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Bevölkerung 15 bis unter 18 Jahren des Vorjahres	2.856	2.453	5.309	2.660	2.430	5.090	588	570	1.158	545	555	1.100	3.444	3.023	6.467	3.205	2.985	6.190

4.8.1 Zukünftige Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen*	hier: öffentlich Stadtgemeinde Bremen Basisjahr 2010/2011							
	aus allgemeinbildenden öffentl. Schulen der Stadt Bremen					aus berufsbildenden öffentl. Schulen der Stadt Bremen		Absol-venten
Jahr	ohne BBR	mit BBR (einf./erw.)	mit MSA***	mit Abitur	ges.	mit t. Fach-hochschulreife	mit Abitur	ges.
2016	256	1.414	2.488	1.984	6.142	611	246	6.999
2017	240	1.367	2.570	1.862	6.039	606	244	6.889
2018	227	1.301	2.445	1.741	5.714	600	242	6.555
2019	220	1.309	2.460	1.898	5.886	586	236	6.709
2020	219	1.297	2.396	1.960	5.871	574	231	6.677
2021	223	1.323	2.456	1.896	5.897	563	227	6.687
2022	226	1.337	1.971	1.899	5.432	540	218	6.190
2023	228	1.346	1.993	1.894	5.460	537	217	6.214

*** alte Prognose 2015 rechnerisch vereinfacht an neue Schulstruktur angepasst

4.8.2 Zukünftige Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen*	hier: Land Bremen (öffentlich und privat), Vorausberechnung Basisjahr 2011/2012							
	aus allgemeinbildenden Schulen					aus berufsbildenden Schulen**		Absol-venten
Jahr	ohne BBR	mit BBR (einf./erw.)	mit MSA	mit Abitur	ges.	mit t. Fach-hochschulreife	mit Abitur	ges.
2016	381	1.544	2.377	2.991	7.293	784	380	8.457
2017	336	1.503	2.270	2.821	6.930	768	372	8.070
2018	316	1.426	2.251	2.616	6.609	752	364	7.725
2019	311	1.445	2.296	2.587	6.639	738	358	7.735
2020	314	1.417	2.313	2.846	6.890	732	355	7.977
2021	316	1.447	2.308	2.779	6.850	737	357	7.944
2022	317	1.447	2.311	2.762	6.837	736	356	7.929
2023	315	1.457	2.324	2.763	6.859	733	355	7.947

BBR = Berufsbildungsreife MSA = Mittlerer Schulabschluss

* nach KMK-Anforderung: einschließlich Nichtschüler/-innen-Prüfungen und Absolventinnen/Absolventen der Erwachsenenschulen

**Eine Vorausberechnung für Abschlüsse mit der Berufsbildungsreife oder dem Mittleren Schulabschluss an beruflichen Schulen liegt nicht vor.

5. Schulische Ausbildung

5.1 Die Senatorin für Bildung

5.1.1 BFS

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	2016/2017			2015/2016					2016/2017			2015/2016			2016/2017			2015/2016		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Pflegehilfe, Schwerpunkt Altenpflege	**15**	**20**	**35**	**10**	**42**	**52**	**-17**	**-32,7**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**1**	**1**	**3**	**4**
Stadt Bremen	15	20	35	9	25	34	1	2,9	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	2
Stadt Bremerhaven	0	0	0	1	17	18	-18	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
sozialpädagogische Assistenz	**31**	**130**	**161**	**38**	**132**	**170**	**-9**	**-5,3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**9**	**10**	**3**	**10**	**13**
Stadt Bremen	20	95	115	28	99	127	-12	-9,4	0	0	0	0	0	0	0	5	5	1	5	6
Stadt Bremerhaven	11	35	46	10	33	43	3	7,0	0	0	0	0	0	0	1	4	5	2	5	7
naturwissenschaftlich-technische Assistenz																				
biologisch-technisch	5	14	19	9	12	21	-2	-9,5	0	1	1	0	0	0	0	1	1	1	0	1
chemisch-technisch	12	5	17	9	10	19	-2	-10,5	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	1	1
physikalisch-technisch	17	5	22	21	4	25	-3	-12,0	0	0	0	1	0	1	1	2	3	3	0	3
pharmazeutisch-technisch	9	29	38	2	16	18	20	111,1	0	0	0	0	0	0	1	3	4	0	2	2
medizinisch-technisch	8	23	31	12	27	39	-8	-20,5			0	0	0	0			0	0	0	0
mathematisch-technisch	22	2	24	21	4	25	-1	-4,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3
mathematisch-technisch, dq*	19	0	19	21	7	28	-9	-32,1	0	0	0	0	0	0	2	0	2	3	1	4
Informationstechnische/r Assistent/in	45	5	50	45	1	46	4	8,7	0	0	0	0	0	0	2	0	2	1	0	1
Informationstechnische/r Assistent/in, dq*	25	2	27	22	6	28	-1	-3,6	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	2
Gestaltungsassistenz																				
Assistenz für Mode und Design, dq*°	1	20	21	2	18	20	1	5,0	0	0	0	0	0	0	1	9	10	2	8	10
gestaltungstechnische Assistenz	6	15	21	11	27	38	-17	-44,7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wirtschaftsassistenz																				
Fremdsprachenkorrespondenz°	5	20	25	4	13	17	8	47,1	0	0	0	0	0	0	2	11	13	1	5	6
Wirtschaftsass., FR Informationsverarb.	30	14	44	31	18	49	-5	-10,2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0
Wirtschaftsass., FR Informationsverarb.°	10	9	19	17	5	22	-3	100,0	0	0	0	0	0	0	6	5	11	7	2	9
Wirtschaftsass., FR Fremdsprachen	13	13	26	7	17	24	2	8,3	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0
Wirtschaftsass., FR Fremdsprachen, dq*	8	13	21	6	6	12	9	75,0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	3	3
GESAMT Assistenzberufe	**235**	**189**	**424**	**240**	**191**	**431**	**-7**	**-1,6**	**0**	**1**	**1**	**1**	**0**	**1**	**18**	**38**	**56**	**23**	**23**	**46**

* dq = doppelqualifizierend
° = Bremerhaven

5.1.2 Erzieher/-innen (nachrichtlich)

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	2016/2017			2015/2016					2016/2017			2015/2016			2016/2017			2015/2016		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Stadt Bremen	41	162	203	41	175	216	-13	-6,0	1	0	1	0	0	0	3	10	13	2	12	14
Stadt Bremerhaven	13	63	76	13	60	73	3	4,1	4	14	18	0	0	0	3	7	10	1	9	10
GESAMT	**54**	**225**	**279**	**54**	**235**	**289**	**-10**	**-3,5**	**5**	**14**	**19**	**0**	**0**	**0**	**6**	**17**	**23**	**3**	**21**	**24**

5.2 Die Senatorin für Soziales: Altenpflege

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	2016/2017			2015/2016					2016/2017			2015/2016			2016/2017			2015/2016		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
BHS Bremen	15	42	57	4	24	28	29	103,6			8	4	9	13			0	2	4	6
IBS Bremen	3	22	25	3	19	22	3	13,6			8	0	4	4			0	3	3	6
Friedehorst Bremen	5	24	29	7	10	17	12	70,6			5	4	4	8			0	3	3	6
Bremer Altenpflegeschule (seit 01.09.2016)	3	23	26	7	8	15	11	73,3			0	3	9	12			0	1	0	1
Wisoak Bremen	11	37	48								16									
Stadt Bremen	**37**	**148**	**185**	**21**	**61**	**82**	**103**	**125,6**	**0**	**0**	**37**	**11**	**26**	**37**	**0**	**0**	**0**	**9**	**10**	**19**
Hansa (BPLG) Bremerhaven	3	22	25	5	18	23	2	8,7			7	0	8	8			0	1	4	5
AWO Bremerhaven	7	15	22	2	10	12	10	83,3			6	3	7	10			0	0	1	1
Stadt Bremerhaven	**10**	**37**	**47**	**7**	**28**	**35**	**12**	**34,3**	**0**	**0**	**12**	**3**	**15**	**18**	**0**	**0**	**0**	**1**	**5**	**6**
GESAMT	**47**	**185**	**232**	**21**	**86**	**107**	**10**	**9,3**	**0**	**0**	**49**	**14**	**41**	**55**	**0**	**0**	**0**	**9**	**36**	**45**

5.3 Die Senatorin für Gesundheit

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016		neue Umschulungsverhältnisse						Einpendler/-innen					
	2016/2017			2015/2016					2016/2017			2015/2016			2016/2017			2015/2016		
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
5.3.1 Rettungsassistenz/ neu: Notfallsanitäter/-in																				
Stadt Bremen				37	9	46	-46	-100,0			0			0			0			0
Stadt Bremerhaven				11	0	11	-11	-100,0			0			0			0			0
GESAMT	**0**	**0**	**0**	**48**	**9**	**57**	**-57**	**-100,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
5.3.2 Kranken- und Kinderkrankenpflege																				
Stadt Bremen	37	181	218	50	183	233	-15	-6,4	0	0	0	0	0	0	8	53	61			0
Stadt Bremerhaven	8	50	58	12	50	62	-4	-6,5			0			0			0			0
GESAMT	**45**	**231**	**276**	**62**	**233**	**295**	**-19**	**-6,4**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**8**	**53**	**61**	**0**	**0**	**0**
5.3.3 Pflegehelfer/-innen																				
Stadt Bremen	0	0	0	0	0	0	0													
GESAMT	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**													
Plätze Berufsfachschüler/innen Bremen	254	255	509	254	279	533	-24	49	0	1	1	1	0	1	9	19	28	15	14	29
Plätze Berufsfachschüler/innen Bremerhaven	27	84	111	34	86	120	-9	-7,5	0	0	0	0	0	0	10	29	39	12	22	34
Auszubildende Altenpflege Bremen	37	148	185	21	61	82	103	125,6	0	0	37	11	26	37	0	0	0	9	10	19
Auszubildende Altenpflege Bremerhaven	10	37	47	7	28	35	12	34,3	0	0	12	3	15	18	0	0	0	1	5	6
Auszubildende Gesundheits-FB Bremen	37	181	218	87	192	279	-61	-21,9	0	0	0	0	0	0	8	53	61	0	0	0
Auszubildende Gesundheits-FB Bremerh.	8	50	58	23	50	73	-15	-20,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Bremen	328	584	912	362	532	894	18	2,0	0	1	38	12	26	38	17	72	89	24	24	48
Stadt Bremerhaven	45	171	216	64	164	228	-12	-5,3	0	0	12	3	15	18	10	29	39	13	27	40
Land Bremen	**373**	**755**	**1.128**	**426**	**696**	**1.122**	**6**	**0,5**	**0**	**1**	**50**	**15**	**41**	**56**	**27**	**101**	**128**	**37**	**51**	**88**

5.4 Plätze in der Bremer Qualifizierung (Umgestaltung der Ausbildungsvorbereitung in den Schulen als 1. Ausbildungsjahr) (nachrichtlich)

5.4.1 Teilnehmer/-innen

	neue Ausbildungsverhältnisse						Veränderungen von 2015 auf 2016	
	2016/2017			2015/2016				
	m	w	ges.	m	w	ges.	abs.	in %
Anlagemechaniker/-in SHK			12	6	0	6	6	100,0
Kauffrau/ -mann im Einzelhandel			33	15	5	20	13	65,0
davon Stadt Bremerhaven			14					
Industriemechaniker/-in, Feinwerkmechaniker/-in			20	23	1	24	-4	-16,7
Kauffrau/ -mann für Büromanagement			19	12	15	27	-8	-29,6
davon Stadt Bremerhaven			4					
Metallbauer/-in			0	4	0	4	-4	-100,0
Kauffrau/ -mann für Dialogmarketing			6	0	0	0	6	100,0
Fachkraft für Lagerlogistik			3	0	0	0	3	100,0
davon Stadt Bremerhaven			2					
Stadt Bremen			73					
Stadt Bremerhaven			20					
GESAMT	**0**	**0**	**93**	**60**	**21**	**81**	**12**	**14,8**

5.4.2 Verbleib

	Verbleib der Teilnehmer/-innen aus dem Schuljahr 2015/16									
	Positive „Abbrüche“ im laufenden Schuljahr: Übergang in duale Ausbildung	Übergang in Ausbildung (anderer Beruf)	BQ-Abbrüche	Anzahl der TN am Ende des Schuljahres (Stand: 22.06.2016)	Ausbil-dungsver-trag zum 2. Ausbil-dungsjahr mit Betrieb abgeschlos-sen	Ausbil-dungsver-trag zum 1. Ausbil-dungsjahr mit Betrieb abgeschlos-sen	Ausbildungs platz in einem anderen Berufsfeld erhalten	Trägeraus-bildung zum 2. Ausbil-dungsjahr Landes-BaE	Trägeraus-bildung zum 2. Ausbil-dungsjahr kommunale Förderung Bremerha-ven	Teilnehmer/ -innen, dessen Verbleib unbekannt ist
Anlagemechaniker/-in SHK	0	0	1	5	3	2	0	0	0	0
Kauffrau/ -mann im Einzelhandel	1	0	13	6	5	0	1	0	0	0
Industriemechaniker/-in, Feinwerkmechaniker/-in	0	4	6	14	4	8	0	2	0	0
Kauffrau/ -mann für Büromanagement	2	4	6	15	8	0	1	5	1	0
Metallbauer/-in	0	0	3	1	1	0	0	0	0	0
GESAMT	**3**	**8**	**29**	**41**	**21**	**10**	**2**	**7**	**1**	**0**

6. Statitsik der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven
6.1 Einstiegsqualifizierung

EQ 2015/2016	**Teilnehmende**	**(w)**	**(m)**	**Abbruch**	**Verbleib (inkl. Abbrecher/-innen)**					
Beginn 01.08.2015 - 29.02.2016					Ausb.	Ausb.	Arbeit	Sonstige	Verbleib	Gesamt
					absolut	%	soz.vers.pfl.	bekannt	unbekannt	
Stadtgebiet Bremen (SGB II + III)										
Industrie und Handel	60	20	40	27	32	53,3	4	20	4	60
Handwerk	78	16	62	25	50	64,1	1	22	5	78
Sonstige Kammern	65	21	44	18	49	75,4	0	13	3	65
AA (ohne OHZ) **und JC Bremen**	**203**	**57**	**146**	**70**	**131**	**64,5**	**5**	**55**	**12**	**203**
davon JC Bremen	79	30	49	24	50	63,3	1	28	0	79
Stadtgebiet Bremerhaven										
Industrie und Handel	7	1	6	6	6	85,7	0	1	0	7
Handwerk	15	1	14	6	11	73,3	1	3	0	15
Sonstige Kammern	4	4	0	1	3	75,0	0	1	0	4
Stadtgebiet Bremerhaven	**26**	**6**	**20**	**13**	**20**	**76,9**	**1**	**5**	**0**	**26**
davon JC Bremerhaven	9	2	7	5	5	55,6	0	3	1	9
Gesamt	**229**	**63**	**166**	**83**	**151**	**65,9**	**6**	**60**	**12**	**229**

Verbleib Sonstige bekannt: Weiterführende Schule, Studium, Arbeitslos, FSJ/FÖJ, Wehrdienst, Mutterschutz/Elternzeit etc.
Verbleib unbekannt: Bewerber/in meldet sich auf auf Rückfrage nicht ab, AG gibt keine Auskunft zum Verbleib

Berücksichtigt sind Teilnehmer/-innen der Agenturen Bremen und Bremerhaven, des Jobcenters Bremen und des Jobcenters Bremerhaven.

6. Statitsik der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven Plenum am 27.03.2017

6.1 Einstiegsqualifizierung

EQ 2014/2015	**Teilnehmende**	**(w)**	**(m)**	**Abbruch**	**Verbleib (inkl. Abbrecher/-innen)**					
Beginn 01.08.2014 - 28.02.2015					Ausb.	Ausb.	Arbeit	Sonstige	Verbleib	Gesamt
					absolut	%	soz.vers.pfl.	bekannt	unbekannt	
Stadtgebiet Bremen (SGB II + III)										
Industrie und Handel	74	17	57	23	38	51,4	0	28	8	74
Handwerk	60	22	38	25	29	48,3	1	26	4	60
Sonstige Kammern	34	10	24	5	14	41,2	0	15	5	34
AA (ohne OHZ) **und JC Bremen**	**168**	**49**	**119**	**53**	**81**	**48,2**	**1**	**69**	**17**	**168**
davon JC Bremen	72	27	45	28	41	56,9	0	27	4	72
Stadtgebiet Bremerhaven										
Industrie und Handel	32	13	19	16	14	43,8	0	13	5	32
Handwerk	17	2	15	6	8	47,1	0	8	1	17
Sonstige Kammern	8	8	0	5	4	50,0	0	2	2	8
Stadtgebiet Bremerhaven	**57**	**23**	**34**	**27**	**26**	**45,6**	**0**	**23**	**8**	**57**
davon JC Bremerhaven	28	13	15	17	10	35,7	0	17	1	28
Gesamt	**225**	**72**	**153**	**80**	**107**	**47,6**	**1**	**92**	**25**	**225**

Verbleib Sonstige bekannt: Weiterführende Schule, Studium, Arbeitslos, FSJ/FÖJ, Wehrdienst, Mutterschutz/Elternzeit etc.
Verbleib unbekannt: Bewerber/in meldet sich auf auf Rückfrage nicht ab, AG gibt keine Auskunft zum Verbleib

Berücksichtigt sind Teilnehmer/-innen der Agenturen Bremen und Bremerhaven, des Jobcenters Bremen und des Jobcenters Bremerhaven.

Neue außerbetriebliche Ausbildungsplätze

Agenturbezirk Bremen			Agenturbezirk Bremerhaven			GESAMT*		
2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014
190	204	208	61	86	87	251	290	295

* Berücksichtigt sind Plätze der Agentur Bremen-Bremerhaven (einschließlich des Landkreises OHZ), des Jobcenters Bremen und des Jobcenters Bremerhaven.

Plätze in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen

Agenturbezirk Bremen			Agenturbezirk Bremerhaven				GESAMT*	
2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014
316	322	363	144	126	127	460	448	490

* Berücksichtigt sind Plätze der Agentur Bremen-Bremerhaven (einschließlich des Landkreises OHZ).

Plätze in ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)

Agenturbezirk Bremen			Agenturbezirk Bremerhaven			GESAMT*		
2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014
323	381	362	214	159	159	537	540	521

* Berücksichtigt sind Plätze der Agentur Bremen-Bremerhaven (einschließlich des Landkreises OHZ), des Jobcenters Bremen und des Jobcenters Bremerhaven.

Teilnehmer/-innen EQ in den Jahren

s. vorangehende Tabelle

6. Statistik der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven

6.3 Gesamtübersicht: gemeldete Stellen und Bewerber/-innen

Gemeldete Ausbildungsstellen	30.09.16	30.09.15	Veränderungen 2015/2016	
			abs.	in %
Land Bremen	**5.204**	**5.007**	**197**	**3,9**
davon unbesetzt	138	400	-262	-65,5
Stadt Bremen	**4.011**	**3.824**	**187**	**4,9**
davon unbesetzt	110	312	-202	-64,7
Stadt Bremerhaven	**1.193**	**1.183**	**10**	**0,8**
davon unbesetzt	28	88	-60	-68,2

	Land Bremen						Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	30.09.16		30.09.15		Veränderungen 2015/2016		30.09.16		30.09.15		Veränderungen 2015/2016		30.09.16		30.09.15		Veränderungen 2015/2016	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Bewerber/-innen insgesamt	**4.789**	**100,00**	**4.861**	**100,00**	**-72**	**-1,48**	**3.415**	**100,00**	**3.623**	**100,00**	**-208**	**-5,74**	**1.374**	**100,00**	**1.238**	**100,00**	**136**	**10,99**
davon Frauen	*1.995*	*41,66*	*2.047*	*42,11*	-52	-2,54	*1.436*	*42,05*	*1.539*	*42,48*	*-103*	*-6,69*	*559*	*40,68*	*508*	*41,03*	*51*	*10,04*
Einmündung in Berufsausbildung	1.786	37,29	1.772	36,45	14	0,79	1.286	37,66	1.271	35,08	15	1,18	500	36,39	501	40,47	-1	-0,20
alternativer Verbleib - Vermittlungsauftrag abgeschlossen	904	18,88	783	16,11	121	15,45	612	17,92	567	15,65	45	7,94	292	21,25	216	17,45	76	35,19
unvermittelte Bewerber/-innen - Vermittlungsauftrag läuft weiter	934	19,50	868	17,86	66	7,60	623	18,24	621	17,14	2	0,32	311	22,63	247	19,95	64	25,91
davon mit alternativem Verbleib	*727*	*15,18*	*650*	*13,37*	*77*	*11,85*	*449*	*13,15*	*438*	*12,09*	*11*	*2,51*	*278*	*20,23*	*212*	*17,12*	*66*	*31,13*
davon ohne alternativen Verbleib (unversorgte Bewerber/-innen)	*207*	*4,32*	*218*	*4,48*	*-11*	*-5,05*	*174*	*5,10*	*183*	*5,05*	*-9*	*-4,92*	*33*	*2,40*	*35*	*2,83*	*-2*	*-5,71*
Verbleib nicht bekannt - Vermittlungsauftrag abgeschlossen	1.165	24,33	1.438	29,58	-273	-18,98	894	26,18	1.164	32,13	-270	-23,20	271	19,72	274	22,13	-3	-1,09

Berufsausbildungsstellen je Bewerber/-in	30.09.16	30.09.15
Land Bremen	1,09	1,03
Stadt Bremen	1,17	1,06
Stadt Bremerhaven	0,87	0,96

unbesetzte Berufsausbildungs- stellen je unversorgtem/-r Bewerber/-in*	30.09.16	30.09.15
Land Bremen	0,67	1,83
Stadt Bremen	0,63	1,70
Stadt Bremerhaven	0,85	2,51

Berufskategorien	Berichtsjahr 2015/2016 (Stand: 30.09.2016)					
	Unbesetzte Ausbildungsstellen			gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in in der Stadt Bremen	gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in in der Stadt Bremerhaven	gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in im Land Bremen
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen			
INSGESAMT	110	28	138	1,17	0,87	1,09
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	–	–	0	0,44	0,82	0,53
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	45	8	53	1,04	0,93	1,01
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	10	3	13	0,93	0,99	0,95
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	6	*	6	1,37	0,47	1,17
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	23	*	23	2,00	0,89	1,62
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	10	9	19	1,16	0,94	1,09
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verwalt.	9	*	9	1,41	0,85	1,28
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	6	4	10	0,85	0,63	0,79
9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	*	–	0	0,66	0,57	0,65

Berufskategorien	Unbesetzte Ausbildungsstellen		
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	45	8	53
244 Metallbau und Schweißtechnik	–	*	0
251 Machinenbau- und Betriebstechnik	*	–	0
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffsbautechnik	3	*	3
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	4	–	4
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	10	3	13
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	–	–	0
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	6	*	6
431 Informatik	*	–	0
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	23	*	23
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	3	*	3
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	*	*	0
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	18	–	18
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	10	9	19
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5	*	5
623 Verkauf von Lebensmitteln	*	–	0
632 Hotellerie	–	*	0
633 Gastronomie	–	6	6
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verwalt.	9	*	9
714 Büro und Sekretariat	3	*	3
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	*	–	0
733 Medien-, Dokumentations- und Informationsdienst	–	–	0
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	6	4	10
823 Körperpflege	*	*	0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen

** Aus oben genannten Gründen kann dieser Wert um bis zu -2 abweichen.

– nichts vorhanden

Berufskategorien	Berichtsjahr 2014/2015 (Stand: 30.09.2015)					
	Unbesetzte Ausbildungsstellen			gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in in der Stadt Bremen	gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in in der Stadt Bremerhaven	gemeldete Berufs-ausbildungsstellen je Bewerber/-in im Land Bremen
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen			
INSGESAMT	312	88	400	1,06	0,96	1,03
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	4	*	4	0,60	0,77	0,65
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	60	13	73	0,96	1,00	0,97
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	18	5	23	0,92	1,01	0,95
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	13	–	13	1,04	0,86	1,01
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	30	7	37	1,97	1,13	1,76
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	135	51	186	0,94	0,95	0,94
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verwalt.	20	5	25	1,20	1,05	1,17
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	23	5	28	0,85	0,67	0,80
9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	9	*	9	0,69	0,71	0,70

Berufskategorien	Unbesetzte Ausbildungsstellen		
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	60	13	73
244 Metallbau und Schweißtechnik	–	–	–
251 Machinenbau- und Betriebstechnik	*	–	–
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffsbautechnik	5	*	5
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	*	–	–
3 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	18	5	23
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	*	3	3
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	13	–	13
431 Informatik	8	–	8
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	30	7	37
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	11	5	16
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	4	*	4
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	14	–	14
6 Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	135	51	186
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	58	18	76
623 Verkauf von Lebensmitteln	13	7	20
632 Hotellerie	4	*	4
633 Gastronomie	51	22	73
7 Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verwalt.	20	5	25
714 Büro und Sekretariat	9	5	14
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	3	–	3
733 Medien-, Dokumentations- und Informationsdienst	*	–	–
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	23	5	28
823 Körperpflege	10	3	13

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen

** Aus oben genannten Gründen kann dieser Wert um bis zu -2 abweichen.

– nichts vorhanden

6.5 Altersstruktur der gemeldeten Bewerber/-innen

Bewerber/innen	Stadt Bremen 30.09.2015			Anteil in %		Stadt Bremer-haven 30.09.2015			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2015					
gesamt männlich	**2.084**			**57,5**		**730**			**59,0**		**2.814**					
gesamt weiblich	**1.539**			**42,5**		**508**			**41,0**		**2.047**					
GESAMT	**3.623**			**100,0**		**1.238**			**100,0**		**4.861**					
	m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**absolut**			**in %**		
											m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**ges.**
unter 20 Jahre	**1.039**	**747**	**1.786**	**49,9**	**48,5**	**440**	**315**	**755**	**60,3**	**62,0**	**1.479**	**1.062**	**2.541**	**52,6**	**51,9**	
davon ausländische Bewerber/-innen	208	144	352	20,0	19,3	48	33	81	10,9	10,5	256	177	433	17,3	16,7	
20-25 Jahre	**864**	**686**	**1.550**	**41,5**	**44,6**	**257**	**176**	**433**	**35,2**	**34,6**	**1.121**	**862**	**1.983**	**39,8**	**42,1**	
davon ausländische Bewerber/-innen	136	110	246	15,7	16,0	37	17	54	14,4	9,7	173	127	300	15,4	14,7	
über 25 Jahre und älter	**181**	**106**	**287**	**8,7**	**6,9**	**33**	**17**	**50**	**4,5**	**3,3**	**214**	**123**	**337**	**7,6**	**6,0**	
davon ausländische Bewerber/-innen	31	20	51	17,1	18,9	5	0	5	15,2	0,0	36	20	56	**16,8**	**16,3**	
SUMME	**2.084**	**1.539**	**3.623**	**100,0**	**100,0**	**730**	**508**	**1.238**	**100,0**	**100,0**	**2.814**	**2.047**	**4.861**	**100,0**	**100,0**	
SUMME ausl. Bewerber/-innen insges.	**375**	**274**	**649**	**18,0**	**17,8**	**90**	**50**	**140**	**12,3**	**9,8**	**465**	**324**	**789**	**58,9**	**41,1**	**100,0**

Bewerber/innen	Stadt Bremen 30.09.2016			Anteil in %		Stadt Bremer-haven 30.09.2016			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2016					
gesamt männlich	**1.979**			**58,0**		**815**			**59,3**		**2.794**					
gesamt weiblich	**1.436**			**42,0**		**559**			**40,7**		**1.995**					
GESAMT	**3.415**			**100,0**		**1.374**			**100,0**		**4.789**					
	m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**absolut**			**in %**		
											m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**ges.**
unter 20 Jahre	**911**	**611**	**1.522**	**46,0**	**42,5**	**458**	**328**	**786**	**56,2**	**58,7**	**1.369**	**939**	**2.308**	**49,0**	**47,1**	
davon ausländische Bewerber/-innen	183	112	295	20,1	18,3	48	35	83	10,5	10,7	231	147	378	16,9	15,7	
20-25 Jahre	**881**	**678**	**1.559**	**44,5**	**47,2**	**323**	**206**	**529**	**39,6**	**36,9**	**1.204**	**884**	**2.088**	**43,1**	**44,3**	
davon ausländische Bewerber/-innen	159	123	282	18,0	18,1	41	21	62	12,7	10,2	200	144	344	16,6	16,3	
über 25 Jahre und älter	**187**	**147**	**334**	**9,4**	**10,2**	**34**	**25**	**59**	**4,2**	**4,5**	**221**	**172**	**393**	**7,9**	**8,6**	
davon ausländische Bewerber/-innen	37	26	63	19,8	17,7	4	4	8	11,8	16,0	41	30	71	**18,6**	**17,4**	
SUMME	**1.979**	**1.436**	**3.415**	**100,0**	**100,0**	**815**	**559**	**1.374**	**100,0**	**100,0**	**2.794**	**1.995**	**4.789**	**100,0**	**100,0**	
SUMME ausl. Bewerber/-innen insges.	**379**	**261**	**640**	**19,2**	**18,2**	**93**	**60**	**153**	**11,4**	**10,7**	**472**	**321**	**793**	**59,5**	**40,5**	**100,0**

Bewerber/innen	Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremen				Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremerhaven				Veränderungen von 2015 auf 2016 Land Bremen			
	absolut		**in %**		**absolut**		**in %**		**absolut**		**in %**	
	m	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
unter 20 Jahre	**-128**	**-136**	**-12,3**	**-18,2**	**18**	**13**	**4,1**	**4,1**	**-110**	**-123**	**-7,4**	**-11,6**
davon ausländische Bewerber/-innen	-25	-32	-12,0	-22,2	0	2	0,0	6,1	-25	-30	-9,8	-16,9
20-25 Jahre	**17**	**-8**	**2,0**	**-1,2**	**66**	**30**	**25,7**	**17,0**	**83**	**22**	**7,4**	**2,6**
davon ausländische Bewerber/-innen	23	13	16,9	11,8	4	4	10,8	23,5	27	17	15,6	13,4
über 25 Jahre und älter	**6**	**41**	**3,3**	**38,7**	**1**	**8**	**3,0**	**47,1**	**7**	**49**	**3,3**	**39,8**
davon ausländische Bewerber/-innen	6	6	19,4	30,0	-1	4	-20,0	0,0	5	10	13,9	50,0
SUMME	**-105**	**-103**	**-5,0**	**-6,7**	**85**	**51**	**11,6**	**10,0**	**-20**	**-52**	**-0,7**	**-2,5**
SUMME ausl. Bewerber/-innen insges.	**4**	**-13**	**1,1**	**-4,7**	**3**	**10**	**3,3**	**20,0**	**7**	**-3**	**1,5**	**-0,9**

6.6 Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Stadt Bremen 30.09.2015			Anteil in %		Stadt Bremer-haven 30.09.2015			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2015			Anteil in %	
gesamt männlich	1.086			55,9		338			58,6		1.424			56,5	
gesamt weiblich	858			44,1		239			41,4		1.097			43,5	
GESAMT	1.944			100,0		577			100,0		2.521			100,0	
davon:	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**
ohne dt. Staatsangehörigkeit	184	139	323	16,9	16,2	50	16	66	14,8	6,7	234	155	389	16,4	14,1

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Stadt Bremen 30.09.2016			Anteil in %		Stadt Bremer-haven 30.09.2016			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2016			Anteil in %	
gesamt männlich	1.193			57,8		400			59,7		1.593			58,2	
gesamt weiblich	872			42,2		270			40,3		1.142			41,8	
GESAMT	2.065			100,0		670			100,0		2.735			100,0	
davon:	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**
ohne dt. Staatsangehörigkeit	224	156	380	18,8	17,9	42	28	70	10,5	10,4	266	184	450	16,7	16,1

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremen				Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremerhaven				Veränderungen von 2015 auf 2016 Land Bremen			
	absolut		in %		absolut		in %		absolut		in %	
	m	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
ohne dt. Staatsangehörigkeit	40	17	21,7	12,2	-8	12	-16,0	75,0	32	29	13,7	18,7

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Stadt Bremen 30.09.2015			Anteil in %		Stadt Bremerhaven 30.09.2015			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2015			Anteil in %	
gesamt männlich	1.086			55,9		338			58,6		1.424			56,5	
gesamt weiblich	858			44,1		239			41,4		1.097			43,5	
GESAMT	1.944			100,0		577			100,0		2.521			100,0	
	m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**
Allgemeinb. Schule	440	354	794	40,5	41,3	117	92	209	34,6	38,5	557	446	1.003	39,1	40,7
Berufsbild. Schule	551	455	1.006	50,7	53,0	203	140	343	60,1	58,6	754	595	1.349	52,9	54,2
Hochschule/Akademien	105		105	5,4		15		15	4,4	0,0	120		120	4,8	
keine Angabe	39		39	2,0		10		10	1,7		49		49	1,9	
SUMME	**1.086**	**858**	**1.944**			**345**	**232**	**577**			**1.424**	**1.097**	**2.521**		

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Stadt Bremen 30.09.2016			Anteil in %		Stadt Bremerhaven 30.09.2016			Anteil in %		Land Bremen 30.09.2016			Anteil in %	
gesamt männlich	1.193			57,8		400			59,7		1.593			58,2	
gesamt weiblich	872			42,2		270			40,3		1.142			41,8	
GESAMT	2.065			100,0		670			100,0		2.735			100,0	
	m	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**	**m**	**w**	**∑**	**m**	**w**
Allgemeinb. Schule	484	369	853	40,6	42,3	138	78	216	34,5	28,9	622	447	1.069	39,0	39,1
Berufsbild. Schule	612	451	1.063	51,3	51,7	240	177	417	60,0	65,6	852	628	1.480	53,5	55,0
Hochschule/Akademien	109		109	5,3		28		28	7,0	0,0	137		137	5,0	
keine Angabe	40		40	1,9		9		9	1,3		49		49	1,8	
SUMME	**1.193**	**872**	**2.065**			**415**	**255**	**670**			**1.593**	**1.142**	**2.735**		

Bewerber/-innen mit Schulabgangsjahr in den Vorjahren	Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremen				Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremerhaven				Veränderungen von 2015 auf 2016 Land Bremen			
	absolut		in %		absolut		in %		absolut		in %	
	m	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**
Allgemeinb. Schule	44	15	10,0	4,2	21	-14	17,9	-15,2	65	1	11,7	0,2
Berufsbild. Schule	61	-4	11,1	-0,9	37	37	18,2	26,4	98	33	13,0	5,5
Hochschule/Akademien	4		3,8		13		86,7		17		14,2	
keine Angabe	1		2,6		-1		-10,0	-10,0	0		0,0	
SUMME	**121**		**6,2**		**70**	**23**	**20,3**	**9,9**	**214**		**8,5**	

6.7 Verbleib der Bewerber/-innen

	Stadt Bremen 30.09.2016		Stadt Bremen 30.09.2015		Stadt Bremerhaven 30.09.2016		Stadt Bremerhaven 30.09.2015		Land Bremen 30.09.2016		Land Bremen 30.09.2015	
GESAMT	**3.415**		**3.623**		**1.374**		**1.238**		**4.789**		**4.861**	
davon unversorgte Bewerber/-innen	**174**	**5,1**	**183**	**5,4**	**33**	**2,4**	**35**	**2,5**	**207**	**4,3**	**218**	**4,5**
	abs.	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**
Schule/Studium/Praktikum*	**404**	**11,8**	**468**	**12,9**	**282**	**20,5**	**234**	**18,9**	**686**	**14,3**	**702**	**14,4**
Schulbildung	241	7,1	281	7,8	198	14,4	178	14,4	439	9,2	459	9,4
Studium	87	2,5	90	2,5	31	2,3	17	1,4	118	2,5	107	2,2
Berufsvorbereitendes Jahr	36	1,1	47	1,3	41	3,0	33	2,7	77	1,6	80	1,6
Berufsbildungsgrundjahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Praktikum	39	1,1	50	1,4	12	0,9	6	0,5	51	1,1	56	1,2
Berufsausbildung/Erwerbstätigkeit*	**1.784**	**52,2**	**1.670**	**46,1**	**719**	**52,3**	**639**	**51,6**	**2.503**	**52,3**	**2.309**	**47,5**
Berufsausbildung ungefördert	1.118	32,7	1.127	31,1	427	31,1	379	30,6	1.545	32,3	1.506	31,0
Berufsausbildung gefördert	410	12,0	309	8,5	181	13,2	178	14,4	591	12,3	487	10,0
Erwerbstätigkeit	256	7,5	234	6,5	111	8,1	82	6,6	367	7,7	316	6,5
									0	0,0		
Gemeinnützige/soziale Dienste*	**53**	**1,6**	**51**	**1,4**	**9**	**0,7**	**15**	**1,2**	**62**	**1,3**	**66**	**1,4**
Bundeswehr/Zivildienst	5	0,1	2	0,1	2	0,1	1	0,1	7	0,1	3	0,1
Bundes-/Jugendfreiwilligendienst	48	1,4	49	1,4	7	0,5	14	1,1	55	1,1	63	1,3
Fördermaßnahmen*	**106**	**3,1**	**87**	**2,4**	**60**	**4,4**	**41**	**3,3**	**166**	**3,5**	**128**	**2,6**
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	27	0,8	39	1,1	41	3,0	30	2,4	68	1,4	69	1,4
Berufsvorbereitende Bildungsmaßn.-Reha	4	0,1	3	0,1	0	0,0	2	0,2	4	0,1	5	0,1
Einstiegsqualifizierung (EQ/EQJ)	26	0,8	7	0,2	0	0,0	6	0,5	26	0,5	13	0,3
sonstige Förderung	44	1,3	38	1,0	14	1,0	3	0,2	58	1,2	41	0,8
sonstige Reha-Förderung	5	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	5	0,1	0	0,0
Ehemalige/ohne Angaben zum Verbleib	**1.068**	**31,3**	**1.347**	**37,2**	**304**	**22,1**	**309**	**25,0**	**1.372**	**28,6**	**1.656**	**34,1**

	Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremen		Veränderungen von 2015 auf 2016 Stadt Bremerhaven		Veränderungen von 2015 auf 2016 Land Bremen	
	abs.	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**
GESAMT	**-208**	**-5,7**	**136**	**11,0**	**-72**	**-1,5**
Unversorgte Bewerber/-innen	**-9**	**-4,9**	**-2**	**-5,7**	**-11**	**-5,0**
	abs.	**in %**	**abs.**	**in %**	**abs.**	**in %**
Schule/Studium/Praktikum*	**-64**	**-13,7**	**48**	**20,5**	**-16**	**-2,3**
Schulbildung	-40	-14,2	20	11,2	-20	-4,4
Studium	-3	-3,3	14	82,4	11	10,3
Berufsvorbereitendes Jahr	-11	-23,4	8	24,2	-3	-3,8
Berufsbildungsgrundjahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Praktikum	-11	-22,0	6	100,0	-5	-8,9
Berufsausbildung/Erwerbstätigkeit*	**114**	**6,8**	**80**	**12,5**	**194**	**8,4**
Berufsausbildung ungefördert	-9	-0,8	48	12,7	39	2,6
Berufsausbildung gefördert	101	32,7	3	1,7	104	21,4
Erwerbstätigkeit	22	9,4	29	35,4	51	16,1
Gemeinnützige/soziale Dienste*	**2**	**3,9**	**-6**	**-40,0**	**-4**	**-6,1**
Bundeswehr/Zivildienst	3	150,0	1	100,0	4	133,3
Freiwilliges soz./ökol. Jahr	-1	-2,0	-7	-50,0	-8	-12,7
Fördermaßnahmen*	**19**	**21,8**	**19**	**46,3**	**38**	**29,7**
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	-12	-30,8	11	36,7	-1	-1,4
Berufsvorbereitende Bildungsmaßn.-Reha	1	33,3	-2	-100,0	-1	-20,0
Einstiegsqualifizierung (EQ/EQJ)	19	271,4	-6	-100,0	13	100,0
sonstige Förderung	6	15,8	11	366,7	17	41,5
sonstige Reha-Förderung	5	0,0	0	0,0	5	0,0
Ehemalige/ohne Angaben zum Verbleib	**-279**	**-20,7**	**-5**	**-1,6**	**-284**	**-17,1**

*Abweichungen in den Summen können sich durch nicht zurechenbare Daten ergeben

AG „Geflüchtete“ der Planungs- und Koordinierungsgruppe der Jugendberufsagentur

Vorlage zu TOP 3 für die Sitzung des Plenums der Bremer Vereinbarung am 27.03.2017

Sachstand: Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation von geflüchteten jungen Menschen

Ausgangslage

In den beiden Jahren 2015 und 2016 verzeichnete das Land Bremen einen Zuzug von 13.459 Geflüchteten und 3.856 unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Für das Jahr 2017 wird erwartet, dass rund 2.500 Menschen (gem. EASY) zusätzlich nach Bremen migrieren. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrheit langfristig in Bremen bleiben wird. Aktuell (Stand: Dezember 2016) sind rund 4.330 geflüchtete Jugendliche (Kinder von Geflüchteten + UMAs) in der Stadt Bremen in den Schulen. In Bremerhaven sind es rund 430 junge Geflüchtete und rund 90 UMAs.

Darüber hinaus befinden sich laut Bundesagentur für Arbeit aktuell (Stand: Januar 2017) 579 Geflüchtete in Bremen zwischen 15 und 25 Jahren im SGB II oder SGB III. Hier wurde bisher statistisch nicht genau ermittelt, welcher Anteil nicht mehr schulpflichtig ist.

In den nächsten beiden Jahren werden voraussichtlich 1.400 junge Geflüchtete die Schulen verlassen und auf der Suche nach einer Ausbildung oder einer Arbeit sein. Für die schätzungsweise 700 Jugendlichen, die im Herbst dieses Jahres die Schule verlassen, müssen bereits jetzt Angebote bereitstehen. Der Anspruch der Jugendberufsagentur lautet auch hier: Keine und keiner darf auf dem schwierigen Weg zum Arbeitsmarkt verloren gehen.

Die bisher gesammelten Informationen über die jungen Geflüchteten in Bremen decken sich in weiten Teilen mit den bundesdeutschen Erhebungen. Laut diesen Studien (u.a. IAB 6/2016) haben junge Geflüchtete entweder eine überdurchschnittlich hohe oder eine geringe Schulbildung. Auch die Motivation vor dem Arbeitsmarkteintritt eine Berufsausbildung zu absolvieren ist sehr unterschiedlich gelagert und ergibt kein kohärentes Bild. So gibt ungefähr der Hälfte (vor allem diejenigen mit einer niedrigen Schulbildung) der Befragten jener Studie an, direkt ohne eine Ausbildung in den Arbeitsmarkt münden zu wollen, die andere Hälfte gibt an, eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren zu wollen.

Die Lage auf dem Bremer Ausbildungsmarkt ist bereits ohne die Neuangekommenen in einigen Branchen angespannt. So sind vor allem die Ausbildungsberufe, die ohnehin hoch im Kurs stehen (Einzelhandel, Büromanagement, KFZ-Mechatronik), laut Bertelsmanns Stiftung auch von jungen Geflüchteten gefragt. Entsprechend schwierig ist es, mit einfachen Instrumenten die Bedarfe einer solch heterogenen Interessenlage mit den unterschiedlichen Vorqualifizierungen und Bildungsabschlüssen zu bedienen.

Der Senat, die Kammern, zivilgesellschaftliche Akteure und nicht zuletzt die Unternehmen haben großes Interesse daran, geflüchtete Jugendliche zeitnah in den Ausbildung- und schließlich Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Jugendberufsagentur hat sich frühzeitig des Themas angenommen und im Rahmen der Planungs- und Koordinierungsgruppe der Jugendberufsagentur die Arbeitsgruppe „Geflüchtete“ unter Federführung der Handelskammer Bremen / Industrie- und Handelskammer Bremen-Bremerhaven geschaffen. Diese trifft sich seit Mitte letzten Jahres regelmäßig, um zunächst eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Im Ergebnis wurden alle die für junge Geflüchtete wichtigen und bisher nutzbaren Angebote zusammengetragen und in einem Wegweiser dokumentiert. Er wird demnächst allen Akteuren in diesem Feld zu Verfügung gestellt wird. In angepasster Form soll der Wegweiser in die Homepage der Jugendberufsagentur integriert werden. Zugleich sind auch die noch bestehenden qualitativen und quantitativen Lücken und Schnittstellenprobleme identifiziert worden, die es zu bearbeiten gilt. Im zweiten Schritt soll nun ein Konzept entwickelt werden, wie die Integration junger Geflüchteter in Ausbildung, Studium oder Arbeitsmarkt gelingen kann. Dabei sind insbesondere die folgenden Herausforderungen zu bewältigen.

Herausforderungen

Insgesamt gliedert sich die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in vier Phasen: Der Erstkontakt zur Jugendberufsagentur, die Ersterhebung, die vorbereitende und begleitende Unterstützung und die betriebsnahe berufliche Unterstützung.

- <u>Erstkontakt und Ersterhebung</u>

  Der Erstkontakt findet bereits in der Schule statt, so die jungen Menschen unter 18 Jahre alt sind. Allerdings werden diejenigen zwischen 19 und 25 Jahren ohne Berufsabschluss nicht mehr über die Schule erreicht. Hier bedarf es weiterer Überlegung, wie diese Jugendlichen jenseits der institutionellen Wege erreicht werden können. Die Tatsache, dass alle schulpflichtigen Jugendlichen über die Vorklassen in den Schulen sind, beinhaltet auch, dass alle jungen Geflüchteten mitsamt der sozialen Merkmale (d.h. Alter, Bildungsstand etc.), aber auch vorhandener beruflicher Kompetenzen erfasst sind. Das stellt den ersten Schritt des Profilings dar. Den Geflüchteten sollte hier bereits die Möglichkeit gegeben werden, bei der Jugendberufsagentur ein

Berufswahlpass, der zusätzlich die flüchtlingsspezifischen Kategorien umfasst, anlegen zu lassen, in denen die wesentlichen Informationen gesammelt werden. Der oder die Jugendliche hat dann die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis mit dem Ordner die unterschiedlichen Institutionen zu besuchen. Damit kämen keine Schwierigkeiten mit dem Datenschutz auf und die Wahrscheinlichkeit einer unkomplizierten Unterstützung wäre höher.

Alle jugendlichen Geflüchteten in den allgemeinbildenden Schulen wie in den speziellen Klassen für Geflüchtete, erhalten durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit berufsorientierende Veranstaltungen in den Schulen und im Berufsinformationszentrum. Auch die Lehrkräfte werden durch die Berufsberatung über die Angebote speziell für Geflüchtete informiert.

Obwohl alle geflüchteten Jugendlichen darüber hinaus einen Anspruch auf individuelle Beratung haben und davon auszugehen ist, dass sie diesen auch einlösen wollen, finden zu wenige Jugendlichen von selbst den Weg zur Jugendberufsagentur, obwohl z.B. über Träger von Sprachkursen, Wohnheimen, Patenorganisationen und Betreuerorganisationen versucht wurde, mögliche Ansprechpartner umfassend zu informieren. Mit den berufsbildenden Schulen kann vereinbart werden, dass – z. B. klassenweise – alle Jugendlichen der Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung (= 2. Jahr) die Beratung der Jugendberufsagentur aufsuchen. Hier bedarf es der Prüfung, ob noch weitere Kanäle und Möglichkeiten zur Akquise von beratungsbedürftigen Jugendlichen existieren.

Unter die Ersterhebung fallen die Bereiche Klärung des Aufenthaltsstatus und der Schulpflicht, die Sprachstanderhebung, die Kompetenzfeststellung und die Erhebung der beruflichen Wünsche.

Junge Geflüchtete, die die Schule verlassen (in der Regel nach mindestens zwei Jahren im berufsbildenden System) und deren Schulpflicht erfüllt ist, können aufgrund sprachlicher Mängel in den meisten Fällen noch nicht in eine Qualifizierung oder in eine Ausbildung münden. Sie brauchen weitere Sprachförderangebote, die an die bis dahin erworbenen Sprachkenntnisse anschließen. Hier ist festzustellen, dass es sich bei den Angeboten über die Vorklassen hinaus vor allem um berufsbezogene Sprachförderung handelt. Um jedoch dem Bedarf zu entsprechen, braucht es noch Kurse zur Vermittlung allgemeiner Deutschkenntnisse, insbesondere in den berufsbildenden Schulen. Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter bieten nicht mehr schulpflichtigen Geflüchteten berufsorientierende Maßnahmen mit Sprachvermittlung und der Mög-

lichkeit die Berufsbildungsreife nachzuholen an. Außerdem natürlich Deutschunterricht im Rahmen von ausbildungsbegleitenden Hilfen und im Rahmen von Assistierter Ausbildung. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, inwieweit es für das Jobcenter und die Agentur für Arbeit nötig und möglich ist, neben der Ausbildung weitere flankierende Sprachförderangebote anzubieten.

Bezüglich der Kompetenzermittlung ist zu konstatieren, dass derzeit quantitativ bei weitem nicht ausreichend standardisierte Angebote vorgehalten werden. Hier bedarf es eines frühzeitig ansetzenden und flächendeckendenden, zielgruppenadäquaten Kompetenzermittlungsverfahrens. Der berufspsychologische Service der Agentur für Arbeit bietet standardisierte und sprachreduzierte Verfahren an. Darüber hinaus beginnt im März das von der Agentur für Arbeit eingeführte Pilotmodell visuell gestützte Kompetenzermittlung für Flüchtlinge mit geringen Sprachkenntnissen. Ob dies neben der Kompetenzerfassung durch die Integrationsfachkräfte von Agentur und Jobcenter und beauftragten Trägern dem bestehenden Bedarf entspricht, ist gegenwärtig nicht einzuschätzen. Eng damit verbunden ist auch die Erhebung der beruflichen Wünsche durch die Beratungsfachkräfte, wofür es derzeit in der Berufsberatung Bremen nicht ausreichend Kapazitäten gibt.

Die Kompetenzermittlung ist bei der Auswahl der Qualifizierungsangebote elementar. Hierzu werden der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven sowie die Jobcenter Bremen und Bremerhaven beauftragt, in einem geeigneten Rahmen einen Austausch zur Kompetenzermittlung von Geflüchteten zu organisieren. Ziel muss es sein, flächendeckende Angebote zur Kompetenzermittlung vorhalten zu können und die Daten entsprechend austauschen zu dürfen.

- <u>Vorbereitende und begleitende Unterstützung</u>

  Dieser Themenblock umfasst die Punkte berufliche Orientierung und Beratung, Anerkennung schulischer und berufliche Abschlüsse, Vermittlung kultureller Kompetenzen, Unterstützung in Alltagsfragen, bei Handicap oder Trauma und für ein Studium.

  Die bisherige Erfahrung zeigt: Die wenigsten jungen Geflüchteten werden nahtlos ohne Unterstützungsangebote in den Ausbildungsmarkt gehen. Das Gros wird vor der Ausbildung Qualifizierungsangebote brauchen. Zudem werden die wenigsten jungen Geflüchteten statt eines nicht-Geflüchteten aufgenommen, sondern zusätzlich. Da das die Ausbildungskapazitäten erhöht, ist das zu begrüßen und zu unterstützen, zeigt aber auch, dass junge Geflüchtete bisher aus eher sozial-altruistischen Motiven heraus ausgebildet werden.

Der erste Schritt, eng gekoppelt mit der Kompetenzermittlung, ist die berufliche Orientierung. Hier bedarf es der Verstärkung der Angebote in den berufsbildenden Schulen. Wünschenswert wären hier eine Potenzialanalyse pro SchülerIn und darüber hinaus Werkstatttage für Alle. Hinsichtlich der Unterstützung bei Handicap oder Trauma ist festzustellen, dass die derzeitigen Angebote noch nicht ausreichend für die Zielgruppe sind. Die Unterstützungsangebote sollten schon frühzeitig – bereits in der Schule – ansetzten. Da die Traumatisierung vieler Jugendlicher für die Ausbildungsintegration im großen Maße hinderlich ist, bedarf es einer Aufstockung der bisherigen Kapazitäten sowie einer Sensibilisierung der ausbildenden Betriebe.

- Betriebsnahe und berufliche Unterstützung

  In diesen Bereich fallen die Blöcke Bewerbungstraining, Anbahnung, Matching, Begleitung, Praktika, Qualifizierungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung, Ausbildung und Arbeit.

  Hier gibt es vor allem im Bereich der Ausbildung und Arbeit große Bedarfe. Zwar ist derzeit davon auszugehen, dass aufgrund der bestehenden Deutschkenntnisse und fehlender Qualifizierung ohnehin die Zahl derer, die in diesem Jahr unmittelbar ohne zusätzliche Unterstützung eine Ausbildung beginnen können, verhältnismäßig gering ist. Dennoch ist bei jetziger Lage zu erwarten, dass eine große Anzahl von jungen Geflüchteten weder eine berufliche Ausbildung, noch eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen werden. Hier ist es dringend geboten, zeitnah Wege zu finden, dem Wunsch nach einer beruflichen Ausbildung im Sinne einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration entsprechende Angebote vorzuhalten. Die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter haben hier mit den Maßnahmen Perspektive für junge Geflüchtete und Assistierte Ausbildung bereits Angebote geschaffen. Auch bestehende Instrumente wie die Einstiegsqualifizierung stehen im großem Umfang zur Verfügung und werden durch zusätzliche Angebote insbesondere der (Fach)Sprachförderung flankiert. Alle Akteure der Jugendberufsagentur sind hier aufgefordert, an der Konzipierung von geeigneten Maßnahmen zur Heranführung an den Ausbildungsmarkt zu partizipieren.

  Die Kernaufgabe der arbeitsmarktlichen Akteure ist das Matching. Da in Bezug auf geflüchtete Jugendliche die Kraftanstrengungen umso größer sein werden, bedarf es einer auf die Zielgruppe gerichteten Konzeption. Diese sollte im Matching-Konzept, das von den Partnern der Jugendberufsagentur, federführend vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen erstellt wird, explizit berücksichtigt werden.

Ausbildungspotenziale in Bremer und Bremerhavener Betrieben

Prof. Dr. Gerhard Christe

Studie im Auftrag der Arbeitnehmerkammer Bremen für die Bremer Vereinbarung

Die wichtigsten Zwischenergebnisse in Kürze

Ausbildungsstellenmarkt

- Der Ausbildungsstellenmarkt ist für Bewerber/innen aus Bremen nach wie vor sehr ungünstig. So war die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) im Jahr 2016 mit 88,5 deutlich schlechter als in all den Jahren seit 2009, und sie ist insbesondere gegenüber 2015 deutlich zurückgegangen.
- Die aktuelle Zahl der Ausbildungsplatzangebote ist noch immer geringer als in 2012, auch wenn die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge leicht zugenommen hat. In Bezug auf die Ausbildungschancen entwickeln sich die beiden Städte Bremen und Bremerhaven weiter auseinander. Während sich die Übergangschancen in Ausbildung in Bremen Stadt 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert haben, haben sie sich in Bremerhaven verschlechtert. Gleichzeitig hat in beiden Städten der Anteil erfolgloser Bewerber/innen zugenommen.
- Die Quote der direkten Übergänge in Ausbildung im Anschluss an die allgemeinbildende Schule ist weiterhin sehr niedrig (2016: 37,3%). Nahezu jede/r dritte Ausbildungsplatzbewerber/in mündet zunächst ins Übergangssystem ein. Von den Anfänger/innen im Übergangsbereich verfügten 41 Prozent über die Berufsbildungsreife, 30 Prozent hatten keinen Schulabschluss.

Der Forschungsauftrag

- Die Bremer Vereinbarung strebt eine Erhöhung der Zahl der tatsächlich besetzten Ausbildungsplätze auf zunächst 7.800 bis zum Jahr 2017 an. Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Schritte benannt: (1) eine Erweiterung des Ausbildungsplatzangebots, (2) eine bessere Auslastung der vorhandenen Ausbildungsplätze, (3) eine Sicherung/Verbesserung der Qualität und Attraktivität der Ausbildung.
- Vor diesem Hintergrund haben die Partner der Bremer Vereinbarung die Arbeitnehmerkammer gebeten, mit tätiger Unterstützung der Handelskammer Bremen/Bremerhaven und der Handwerkskammer Bremen/Bremerhaven eine Studie zu erstellen, die die Potenziale für eine Steigerung der betrieblichen Ausbildungsplätze im Land Bremen analysiert (differenziert nach Stadt Bremen und Stadt Bremerhaven). Sie soll zudem Vorschläge dafür erarbeiten, wie diese Potenziale unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Aspekte erschlossen werden können.
- Neben der Auswertung einschlägiger Daten der Agentur für Arbeit, des BIBB, des IAB Betriebspanels etc. sollten insbesondere Handelskammer und Handwerkskammer Daten zur Verfügung stellen, um eine branchen- und berufsbezogene Regionalanalyse von aktiven und inaktiven Betrieben vorlegen zu können und daraus Erkenntnisse zur Erweiterung des Ausbildungsplatzangebots zu gewinnen. Das Erstellen dieser Datenbasis stellte sich als sehr zeitaufwändig heraus, und sie erwies sich aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden als uneinheitlich und lückenhaft.
- In der nächsten Forschungsphase werden qualitative Befragungen von Vertreterinnen und Vertretern von Betrieben durchgeführt, für die die Handelskammer Bremen/Bremerhaven und die Handwerkskammer Bremen/Bremerhaven eine Vorauswahl nach Branchen/Berufen treffen.

Ausbildungsbetriebe

Ausbildungsberechtigung und Ausbildungsbetriebsquote

- Im Durchschnitt ist gut jeder zweite Bremer Betrieb ausbildungsberechtigt; je nach Branche liegt die Quote jedoch höher oder niedriger: So sind im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe jeweils rund 60% der Betriebe ausbildungsberechtigt, in Branchen wie der Logistik und den Sonstigen Dienstleistungen dagegen weniger als die Hälfte.
- Je größer Betriebe sind, umso häufiger sind sie ausbildungsberechtigt: bei den Kleinstbetrieben 47%, bei den Großbetrieben 85%.
- Allerdings bilden von den ausbildungsberechtigten Betrieben nach Unternehmensbefragungen des IAB Betriebspanel im Durchschnitt nur rund 54% aus, von allen Betrieben sogar nur 30% (Ausbildungsbetriebsquote).

Anteil der Auszubildenden an den Beschäftigten: Ausbildungsquote

- Mittelbetriebe weisen die höchste (5%), Kleinstbetriebe und Großbetriebe die niedrigste Ausbildungsquote (jeweils 3%) auf. Den höchsten Anteil an Auszubildenden gibt es bei den Wirtschaftsbezogenen Dienstleistungen (20%), gefolgt von Handel/Reparatur (17%); den niedrigs-

ten Anteil weisen Baugewerbe und Öffentliche Verwaltung/Organisationen ohne Erwerbszweck auf (jeweils 6%).

- Laut IAB-Betriebspanel hält es weniger als die Hälfte der Bremer Betriebe für notwendig, die eigene betriebliche Ausbildung auszubauen. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass die Bremer Betriebe auf Fachkräftepotenziale aus dem Umland zurückgreifen können.

Problemkreise auf dem Ausbildungsmarkt

- Hinsichtlich der Besetzung von vakanten Ausbildungsplätzen gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen und Berufen. Versorgungsprobleme – also einen Überhang an ausbildungsinteressierten Jugendlichen - gibt es derzeit insbesondere bei den Ausbildungsberufen Medizinische Fachangestellte, Kaufleute im Einzelhandel, Büromanagement und Verkäufer/in; Besetzungsprobleme – also einen Überhang an angebotenen Stellen – gibt es vor allem in den Branchen Handel/Reparatur und Sonstige Dienstleistungen, wobei bei den Sonstigen Dienstleistungen vor allem das Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe betroffen ist.
- Anzumerken ist zugleich, dass Besetzungsschwierigkeiten auf dem regionalen Ausbildungsmarkt insgesamt kaum ins Gewicht fallen. Betriebe kommen demnach recht gut mit dem Bewerber/innenpotenzial aus Bremen und dem Umland zurande. In der Mehrheit der Berufe/Berufsfelder unterschreitet dagegen das Angebot die Nachfrage. Dies ist als ein weiterer Hinweis darauf zu deuten, dass es an einem ausreichenden und wahlfähigen Ausbildungsangebot fehlt, wie es die Bremer Vereinbarung erreichen will. Das Risiko, erfolglos zu bleiben, könnte Rückwirkungen auf das Ausbildungsinteresse von Jugendlichen haben.
- Bei den Berufsfeldern mit Besetzungsproblemen - vor allem Ernährungs-, Hotel- und Gaststättenberufe sowie Installations- und Hoch- und Tiefbauberufe – handelt es sich fast ausschließlich um solche Ausbildungsgänge, in die bisher mehrheitlich Jugendliche mit maximal Hauptschulabschluss eingemündet sind.
- Die Übernahmequoten in Bremen liegen seit Jahren unter dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, und erfolgreiche Absolvent/innen einer Berufsausbildung erhalten mehrheitlich nur einen befristeten Arbeitsvertrag. Der Umstand unsicherer Perspektiven bei erreichtem Berufsabschluss kann dazu beitragen, das Ansehen der beruflichen Ausbildung zu mindern und auf das Ausbildungsinteresse junger Menschen zurückzuwirken.

Erste Folgerungen auf Grundlage der statistischen Analysen

- Für eine valide Einschätzung des brachliegenden Ausbildungspotenzials der Bremer und Bremerhavener Betriebe wäre es erforderlich, die statistische Erfassung der ausbildungsberechtigten und nicht ausbildungsberechtigten sowie der aktiven und nicht aktiven Ausbildungsbetriebe zu verbessern und zu systematisieren. Diese Anforderung richtet sich insbesondere an die zuständigen Kammern.
- Anregungen für die Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe geben zahlreiche Modellversuche, die seit dem Jahr 2000 bundesweit durchgeführt worden sind. Als wesentliche Instrumente haben sich hierbei die gezielte Akquisition von Ausbildungsbetrieben und Lehrstellen, die Initiierung und Betreuung von Verbünden sowie ein Ausbildungsmanagement (z.B. Unterstützung bei der Stellenbesetzung) erwiesen. Diese Maßnahmen mögen wenig innovativ erscheinen, haben sich aber bewährt.
- Die Tatsache, dass Jugendliche Schwierigkeiten haben, in Ausbildung einzumünden, sich gleichzeitig aber Passungsprobleme verstärken, erfordert von der Bildungs- und Ausbildungspolitik aber zusätzlich neue Lösungen.
- Dabei müsste stärker und konsequenter als bisher die Mitwirkung der Berufsbildung an einem allgemeinen Bildungsauftrag in den Vordergrund treten. Dies setzt voraus, dass sich Betriebe stärker zu ihrem Bildungsauftrag bekennen und bei der Personalauswahl die bereits vorhandene Ausbildungsfähigkeit in möglichst vielen Kompetenzbereichen nicht als Zugangsvoraussetzung setzen, sondern an ihrer Herstellung mitwirken.
- Dafür könnte bei der nach dem IAB Betriebspanel vorhandenen Bereitschaft bei Bremer Betrieben angesetzt werden, auch Jugendliche mit schlechteren schulischen Leistungen bei Bewerbungen zu berücksichtigen, wenn sie beim Einstellungsgespräch einen guten Eindruck hinterlassen bzw. ihre Fähigkeiten zuvor in einem Praktikum unter Beweis gestellt haben.
- Damit zugleich neue Ausbildungsplätze entstehen, brauchen Betriebe und Jugendliche verlässliche Unterstützung. Ansätze wie die im Modellprojekt carpo in Baden-Württemberg erprobte Assistierte Ausbildung sind hier wegweisend. Hierbei werden neben den Auszubildenden auch die Betriebe über den gesamten Verlauf der Ausbildung hinweg von externen Partnern aus der Jugendberufshilfe unterstützt. So konnten zahlreiche Betriebe wieder oder erstmalig für eine Ausbildung gewonnen und die Vertragslösungsquote deutlich gesenkt werden.